



13.
Klasse

FOS-BOS 2023

Abitur Bayern

Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen

Zusätzlich mit

- Miniskript,
- Merkhilfen und
- Übungsteil

Inkl. 2022

Original-Prüfungen
mit Lösungen

FOS-BOS 13

FOS-BOS 13. Klasse | Abitur | Bayern

Lehrplan**PLUS**

**Abiturprüfung
FOS | BOS Bayern 2023
Betriebswirtschaftslehre mit
Rechnungswesen
13. Klasse**

erstellt

für Schülerinnen und Schüler
der Beruflichen Oberschule
Wirtschaft und Verwaltung in Bayern



lernverlag®
www.lern-verlag.de

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
in diesem Abiturtrainer **Abiturprüfung FOS/BOS Bayern 2023 Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen 13. Klasse** wurde ein vollständiges Miniskript mit allen prüfungsrelevanten Themen erstellt. Zu fast jedem Themengebiet sind eigens erstellte Übungsaufgaben und geeignete alte Prüfungsfragen **nach LehrplanPLUS** zusammengetragen. Somit kann zielgerichtet zu den einzelnen Arbeiten während des Schuljahres gelernt werden.

Hinweise

Die Abschlussprüfung 2023 findet nach Vorgaben des *Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus* am **Freitag, 19.05.2023** statt und dauert **180 Minuten**. (Stand 01.09.2022)

Als **Hilfsmittel** ist ein nichtprogrammierbarer elektronischer Taschenrechner und die Merkhilfe zugelassen.

Neues - Lernplattform kommt

Wir haben eine neue **Lernplattform** eingerichtet und bauen diese sukzessive auf. Hier findet man im gesicherten Mitgliederbereich hilfreiche Erklär- und Lösungsvideos zu vielen Prüfungsthemen und zu den Lösungen der Original-Prüfungen dieses Buches. Jetzt bei <https://lern.de> oder <https://abitur.guru> einen Platz sichern.

Zeit- und ortsunabhängig online für einzelne Arbeiten in der Schule oder das Abitur 2023 an Beruflichen Oberschulen in Bayern lernen.

Tipps

Fangen Sie rechtzeitig mit den Vorebreitungen auf die Abschlussprüfung an und arbeiten Sie kontinuierlich alte Prüfungen durch. Wiederholen Sie die einzelnen Prüfungen mehrmals, um die notwendige Sicherheit zu erlangen. Zur Lernkontrolle können Sie den Prüfungsplaner im Innenteil dieses Prüfungsvorbereitungsbuches verwenden.

Üben Sie also, so oft Sie können.

Notenschlüssel

Der Notenschlüssel wird vom *Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus* festgelegt. In der folgenden Tabelle finden Sie den Notenschlüssel.

Notenschlüssel

Note	Punkte	Bewertungseinheiten	
		von	bis
+	15	100	96
1	14	95	91
–	13	90	86
+	12	85	81
2	11	80	76
–	10	75	71
+	9	70	66
3	8	65	61
–	7	60	56
+	6	55	51
4	5	50	46
–	4	45	41
+	3	40	34
5	2	33	27
–	1	26	20
6	0	19	0

Impressum



lern.de Bildungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer: Sascha Jankovic

Fürstenrieder Str. 52

80686 München

Amtsgericht München: HRB 205623

E-Mail: kontakt@lern-verlag.de – www.lern-verlag.de

lernverlag ist eine eingetragene Marke von Sascha Jankovic, Inhaber und Verleger.

Wir danken dem *Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus* für die freundliche Genehmigung, die Original-Prüfungen abdrucken zu dürfen. Die Lösungsvorschläge liegen nicht in der Verantwortung des Ministeriums.

Druck: Deutschland

Lösungen:

Sascha Jankovic und das Team der lern.de

Bildungsgesellschaft mbH

©lern.de und ©lernverlag - Alle Rechte vorbehalten.

Trotz sorgfältiger Recherche kann es vorkommen, dass nicht alle Rechteinhaber ausfindig gemacht werden konnten. Bei begründeten Ansprüchen nehmen Sie bitte direkt mit uns Kontakt auf.

Weiterhin danken wir allen Nachhilseschülern und Lehrkräften einzelner Beruflicher Oberschulen für die Tipps und Vorschläge.

2. ergänzte Auflage ©2022 1. Druck

ISBN-Nummer: 978-3-7430-0090-2

Artikelnummer:

EAN 9783743000902

Aktuelles rund um die Prüfung 2023 und diesem Buch

Als kleiner Verlag schreiben wir für alle Schüler:innen nachvollziehbare, verständliche und ausführliche Lösungen zu den Original-Prüfungen und versuchen unsere Titel auch während des Schuljahres immer aktuell zu halten. Da wir seit über 20 Jahren individuelle Lernförderung durchführen, stehen bei uns alle Schüler:innen an erster Stelle, wenn es um Fragen rund um das Buch, Verständnisprobleme bei dem ein oder anderen Thema oder Wünsche geht.

Egal ob es um übersehene Rechtschreibfehler, Rechenfehler oder auch Wünsche von Lehrer:innen oder Schüler:innen geht, wir setzen uns sofort hin und versuchen Gewünschtes umzusetzen.

Wir erreichen Sie uns am besten?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an **kontakt@lern-verlag.de**

Sie können uns gerne unter der selben Nummer anrufen.

Schreiben Sie uns eine Nachricht, schicken Sie ein Foto von der betroffenen Seite. Wir prüfen, ändern und veröffentlichen bei Bedarf im kostenlosen Downloadbereich des lernverlags die durchgeführten Änderungen.



WhatsApp-Business
+49 89 54 64 52 00

Digitales zu diesem Buch



Unter **<https://lern.de>** bzw. **<https://abitur.guru>** bauen wir gerade eine Lernplattform auf.

Du suchst ein Video über Ergebnisverwendung oder Kostentheorie und bekommst aktuell auf anderen Plattformen 50 Videos mit unterschiedlichen Erklärungen angezeigt? Das soll sich ändern. Ein Begriff und maximal 3 Videos, die zusammenhängen, sollen angezeigt werden. Wir arbeiten unter Hochdruck daran, kurze animierte Erklärvideos, passend zum Unterrichtsstoff und „**ON-TOP**“ Lösungsvideos zu den Original-Prüfungen zu erstellen.

Schau öfters einmal vorbei oder melde dich am besten zu unserem **Newsletter** an, der **maximal zweimal pro Monat** verschickt wird.

Änderungen/Hinweise in dieser Erstauflage 2022/2023 - ISBN: 978-3-7430-0090-2

- Kürzungen Abitur 2023 (Stand 27.06.2022) berücksichtigt.
- Uns gemeldete und selbst entdeckte Fehler beseitigt.
- Keine Kürzungen in der Neuauflage durchgeführt.
- **Original-Prüfung 2022 inkl. ausführlichen Lösungen eingefügt**

Inhaltsverzeichnis

Miniskript

1	Operatoren als Handlungsanweisung	7
2	Die Zielsetzung eines Unternehmens	14
3	Personalwirtschaft	16
4	Personalentwicklung	20
5	Menschenbild und Führungsstile	22
6	Motivationstheorie	24
7	Managementtechniken	25
8	Formen der Arbeitsgestaltung und Produktionswirtschaft	26
9	Jahresabschluss	28
9.1	Bewertung von Vorräten	28
9.2	Bewertung von Sachanlagevermögen	31
9.2.1	Allgemein	31
9.2.2	Fuhrpark, Maschinen	32
9.2.3	Grundstücke, Gebäude	34
9.3	Bewertung von Forderungen (FLL)	37
9.4	Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens	39
9.5	Ergebnisverwendung - Gewinnverwendungsrechnung	41
9.6	Strukturbilanz	44
9.7	Kennzahlen	47
9.8	EBIT	53
9.9	Pensionsrückstellungen	54
9.10	Finanzierungsarten	54
9.11	Annuitäten- und Abzahlungsdarlehen	55
10	Factoring	57
11	Leasing	58
12	Kapitalwertmethode	59
13	Lohmann-Ruchti-Effekt	64
14	Plankostenrechnung	67
15	Balanced Scorecard	78
16	Produktions- und Kostentheorie	80

Übungsteil zu den einzelnen Kapiteln

9.1	Bewertung von Vorräten - Angaben	93
9.1	Bewertung von Vorräten - Lösungen	95
9.5	Ergebnisverwendung - Angaben	98
9.5	Ergebnisverwendung - Lösungen	102
16	Produktions- und Kostentheorie - Angaben	111
16	Produktions- und Kostentheorie - Lösungen	114

Prüfungen

Abschlussprüfung 2019	121
Abschlussprüfung 2020	141
Abschlussprüfung 2021	163
Abschlussprüfung 2022	181

Anhang

Merkhilfe	201
Gewinn- und Verlustrechnung	205

Miniskript

1 Operatoren als Handlungsanweisung

Operatoren sind bestimmte Handlungsanweisungen, die sicherstellen, dass bei bestimmten Aufgabenstellungen stets das Gleiche verstanden und umgesetzt wird.

Achten Sie darauf, dass Sie bspw. für zwei Bewertungseinheiten auch zwei Argumente, bei drei BE ein Pro, Contra und ein Fazit etc. aufschreiben, um die volle Punktzahl zu erreichen.

Wir haben Ihnen Beispiele mit Lösungsvorschlägen in die Operatorenliste mit aufgeführt.

Weniger ist oft mehr: Schreiben Sie nicht einfach so viel hin, wie Ihnen einfällt, sondern achten Sie auf die zu vergebenden Bewertungseinheiten und nennen Sie Fakten. Halten Sie sich in Ihrer Ausformulierung von Sätzen **kurz und knapp**.

Es werden drei Anforderungsbereiche unterschieden:

Anforderungsbereich I

- Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet mit den gelernten Inhalten
- Beschreiben von gelernten und geübten Arbeitsweisen in einem begrenzten Gebiet mit den gelernten Inhalten und einem sich wiederholenden Zusammenhang

Operator	Bedeutung für den Lösungssatz	Aufgabenbeispiel
angeben, nennen, aufzählen	Sie zählen auf / nennen / geben Fakten an.	Nennen Sie die Ihnen bekannten Finanzierungsarten.
	Lösungsvorschlag: <ul style="list-style-type: none"> - Innenfinanzierung - Außenfinanzierung - Eigenfinanzierung - Fremdfinanzierung 	
beschreiben, darstellen, aufzeigen	Wiedergabe wesentlicher Aspekte eines Sachverhaltes in Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache.	Beschreiben Sie drei Unternehmensziele.
	Lösungsvorschlag: Ein Unternehmensziel wäre die Gewinne zu maximieren, hierfür die Kosten zu senken. Ein weiteres Unternehmensziel wäre es, den Bekanntheitsgrad durch einen passenden Werbeslogan zu erhöhen. Ein weiteres, nicht ökonomisches Unternehmensziel wäre es bspw., die Mitarbeiterzufriedenheit zu stärken, indem das Arbeitsklima verbessert wird.	
definieren	Den gefragten Begriff definieren.	Definieren Sie den Begriff Gewinnschwellenmenge aus der Teilkostenrechnung.
	Lösungsvorschlag: Die Gewinnschwellenmenge gibt die Menge in der Teilkostenrechnung an, bei der die fixen und variablen Kosten für die Produktion gedeckt sind.	

1 Operatoren als Handlungsanweisung

kennzeichnen	Ein Ergebnis oder einen angegebenen Bereich besonders hervorheben.	Kennzeichnen Sie in der Skizze die Gewinnschwellenmenge sowie den Gesamterfolg bei einem Beschäftigungsgrad in Höhe von 40 %. (Aus FOS 12 BwR 2017 AII - A 3.2)
	Lösungsvorschlag: Sie tragen in der von Ihnen erstellten Skizze der Stückbetrachtung vom Schnittpunkt $db=kf$ auf die Mengenachse ab und beschriften diesen Punkt mit GSM (Gewinnschwellenmenge). Bei einer Auslastung von 40 % werden nur 800 Stück produziert und es entsteht ein Verlust. Auf der Mengenachse tragen Sie 800 Stück auf und ziehen eine gestrichelte Linie hoch bis diese die kf -Linie berührt. Von dort tragen Sie eine weitere Linie waagrecht auf die Kostenlinie ab und es entsteht ein Rechteck, in welches Sie das Wort Verlust schreiben. Siehe Musterlösung in unserem Abi-Trainer FOS 12 BwR AP 2017.	
wiedergeben	Ausgehend von einem Einleitungssatz die entsprechenden Informationen aus dem vorliegenden Material unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten ausdrücken.	Geben Sie einen möglichen Grund für die entstandene Kostenabweichung ab.
	Lösungsvorschlag: Bei der folgenden Kostenabweichung handelt es sich um eine Kostenüberdeckung. Die vorhandene Kostenüberdeckung kann durch gesunkene Rohstoffpreise (Fertigungsmaterial) entstanden sein, oder die Gemeinkosten wie bspw. Miete, Stromkosten etc. sind gesunken.	

Anforderungsbereich II

- Das selbständige Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte
- Gelerntes auf vergleichbare Sachverhalte selbständig anwenden
- Eigenständig komplexe Texte oder umfassende Sachverhalte strukturieren

Operator	Bedeutung für den Lösungsansatz	Aufgabenbeispiel
erklären	Den gegebenen Sachverhalt durch Wissen und erkannte Zusammenhänge (Ursache-Wirkungs-Zusammenhang) nachvollziehbar erklären.	Erklären Sie die Auswirkung einer Kostenabweichung auf das Betriebsergebnis.
	Lösungsvorschlag: Bei der angegebenen Kostenabweichung handelt es sich um eine Kostenunterdeckung, was bedeutet, man hat mit geringeren Kosten geplant, als tatsächlich entstanden sind. Somit verringert sich das Betriebsergebnis um die höheren Kosten.	
erläutern	Den gegebenen Sachverhalt durch Wissen und erkannte Zusammenhänge sowie einer Ursache-Wirkungskette erläutern.	Erläutern Sie die Auswirkung einer außerplanmäßigen Abschreibung auf die Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens.
	Lösungsvorschlag: Durch eine außerplanmäßige Abschreibung wird das betroffene Anlagegut aus der Bilanz genommen. Die außerplanmäßige Abschreibung wird als Aufwand verbucht und schmälert damit in der Gewinn- und Verlustrechnung den Ertrag. Damit sinkt der Gewinn des Unternehmens.	
entscheiden	Sich bei angegebenen Alternativen begründet und eindeutig auf eine Alternative festlegen.	Entscheiden Sie sich aus kostenrechnerischer Sicht begründet für einen der beiden Vorschläge und erläutern Sie einen qualitativen Aspekt, der Ihre Entscheidung unterstützt. (Aus FOS 12 BwR 2020 AII - A3 mit 5 BE)
	Lösungsvorschlag: Erst wird die vorteilhaftere Alternative rechnerisch ermittelt, dann begründet und im Anschluss erläutert.	
unterscheiden / gegenüberstellen	Bei gegebenem Sachverhalt vorhandene Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeiten.	Vergleichen Sie beide Angebote hinsichtlich der gesamten Liquiditätsbelastung für die HAMAN AG für die ersten beiden Jahre der Laufzeit. (Aus FOS 12 BwR 2019 AI - A4 IBV 2019 AI - A5 mit 4 BE)
	Lösungsvorschlag (ausführliche in den jeweiligen Abi-Trainern): Annuitätendarlehen, Abzahlungsdarlehen für zwei Jahre berechnen und eine Schlussfolgerung daraus ziehen.	
nachweisen / zeigen	Die Gültigkeit einer Aussage, eines gegebenen Sachverhalts oder einer gegebenen Modellvorstellung für richtig oder falsch erklären.	Weisen Sie aus kostenrechnerischer Sicht nach, welches der Produkte fremdbezogen werden soll.
	Lösungsvorschlag:	

1 Operatoren als Handlungsanweisung

Die kritische Menge bei Eigenfertigung oder Fremdbezug berechnen und dadurch nachweisen, dass der Fremdbezug bis zur kritischen Menge günstiger ist als die Eigenfertigung.

untersuchen

Gegebene Sachverhalte unter bestimmten Aspekten betrachten und belegen.

Untersuchen Sie, inwieweit die geplante Unternehmensstrategie

Lösungsvorschlag:

Die kritische Menge bei Eigenfertigung oder Fremdbezug berechnen und dadurch nachweisen, dass der Fremdbezug bis zur kritischen Menge günstiger ist als die Eigenfertigung.

Anforderungsbereich III

- Komplexe Gegebenheiten planmäßig verarbeiten, mit dem Ziel, selbstständig zu begründen, Schlussfolgerungen zu erarbeiten, Deutungen und Wertungen aufzuschreiben
- Geeignete Arbeitsmethoden und Darstellungsformen selbstständig auswählen
- Bei gegebenem Sachzusammenhang auch eigenständige Berechnungen durchführen

Operator	Bedeutung für den Lösungssatz	Aufgabenbeispiel
analysieren (BwR/IBV 13)	Den gegebenen Sachverhalt, Strukturmerkmale mit gezielter Fragestellung in einzelne Bestandteile trennen und die Ergebnisse darstellen.	Analysieren Sie die folgende Bilanz in Hinblick darauf, ob die goldene Bilanzregel im engeren Sinne eingehalten wurde.
	Lösungsvorschlag: Die goldene Bilanzregel wird durch den Anlagedeckungsgrad I (AD I) $= \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$ ermittelt. Dabei sollte das Anlagevermögen mit Eigenkapital finanziert sein, sodass der AD I mind. 100 % betragen sollte, was in der vorliegenden Bilanz (nicht) der Fall ist.	
analysieren (IBV Karikatur) 2BIH Methode	Den gegebenen Sachverhalt, Strukturmerkmale mit gezielter Fragestellung in einzelne Bestandteile trennen und die Ergebnisse darstellen.	Analysieren Sie abgebildete Karikatur.
	Lösungsvorschlag: (Ausführlich in unserem IBV 12 Abi-Trainer) <ol style="list-style-type: none"> <u>Beschreibung:</u> Sie beschreiben die wichtigsten Elemente der Karikatur. Hierzu zählt sowohl das Bild als auch ein eventuell vorhandener Text im Bild. <u>Bedeutung:</u> Welche Bedeutung haben die wichtigsten Elemente des Bildes/der Karikatur? <u>Interpretation:</u> Welches Thema wird in der Karikatur aufgegriffen und behandelt? Ihre Interpretation soll dabei nachvollziehbar sein. <u>Hintergrund:</u> Vergessen Sie bitte nicht, dass auch der thematische Hintergrund behandelt werden muss. 	
begründen (BwR/IBV 12+13)	Den gegebenen Sachverhalt oder eine Aussage durch Argumente stützen.	Begründen Sie Ihre Auswahl der Produktionsanlage mit den höheren Anschaffungskosten mit mindestens zwei Argumenten.

Lösungsvorschlag:

1 Operatoren als Handlungsanweisung

- Die Produktionsanlage mit den höheren Anschaffungskosten sollte gewählt werden, da auf Dauer die Wartungskosten pro Jahr niedriger sind, sodass diese Anlage nach 5 Jahren günstiger ist.
- Der Hersteller der Produktionsanlage hat seinen Sitz in Deutschland und kann bei Bedarf auch kurzfristig innerhalb von 24 Stunden eine Wartung durchführen, was bei dem anderen Hersteller nicht möglich ist.

diskutieren / sich auseinandersetzen	Sich mit einer Aussage oder Problemstellung argumentativ auseinandersetzen, die zu einer begründeten Bewertung führt.	Diskutieren Sie eine der beiden unterschiedlichen Preisstrategien im Hinblick auf eine erfolgreiche Markteinführung der Strategischen Geschäftseinheit Cover (Aus FOS 12 BwR 2020 AIII - A1 mit 5 BE) .
---	---	---

Lösungsvorschlag:

Sie wählen eine Preisstrategie aus (Hoch- oder Niedrigpreisstrategie und schreiben hierzu ein Pro, Contra und ein Fazit in vollständigen Sätzen auf (siehe Lösungsvorschlag in unserem Abi-Trainer).

Stellung nehmen	Bei gegebenem Sachverhalt eine Position, einnehmen und das Ergebnis in Frage stellen.	Nehmen Sie aus der Unternehmensperspektive dazu Stellung, ob der von der Hauptversammlung angenommene Vorschlag (höhere Dividendenausschüttung für die Aktionäre) hilfreich ist, die Unabhängigkeit der Unternehmung von Kapitalgebern zu erhöhen.
------------------------	---	--

Lösungsvorschlag:

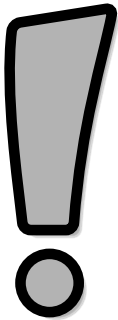
Nachdem in der Hauptversammlung der Vorschlag angenommen wurde eine höhere Dividende auszuschütten, musste der Bilanzgewinn erhöht werden, was durch die geringere Einstellung in die Gewinnrücklagen möglich war. Dadurch sank aber der Anteil des Eigenkapitals für das kommende Jahr, in welchem höhere Investitionen geplant sind. Um die Differenz zum vorhandenen und benötigten Kapital für die geplanten Investitionen auszugleichen, wird die Unternehmung auf Fremdkapitalgeber zurückgreifen müssen. Somit steigt wiederum die Abhängigkeit der Unternehmung von Kapitalgebern und im gesamten Sachverhalt umgekehrt.

überprüfen/prüfen	Bei gegebenem Sachverhalt auf Richtigkeit (über-)prüfen	Überprüfen Sie die Realisierbarkeit dieser Zielsetzung. (Aus FOS 12 BwR /IBV 2020 AII - A 2.2 mit 4 BE)
--------------------------	---	--

Lösungsvorschlag (ausführlich in den jeweiligen Abi-Trainern):

Ausgangssituation ohne Änderungen berechnen, dann die selbe Kalkulation mit geänderten Werten durchrechnen, um die Prüfung auf Realisierbarkeit durchführen zu können. Eine ausführliche Lösung finden Sie in unseren Abi-Trainern FOS 12 BwR bzw. IBV 2022.

Hinweis zur Prüfung 2023



Sonderregelung für die Abiturprüfung 2023 an der FOSBOS:

Nicht prüfungsrelevant: (Stand 27.06.2022)

Alle Kürzungen aus dem letzten Prüfungsjahrgang bleiben für 2023 bestehen.

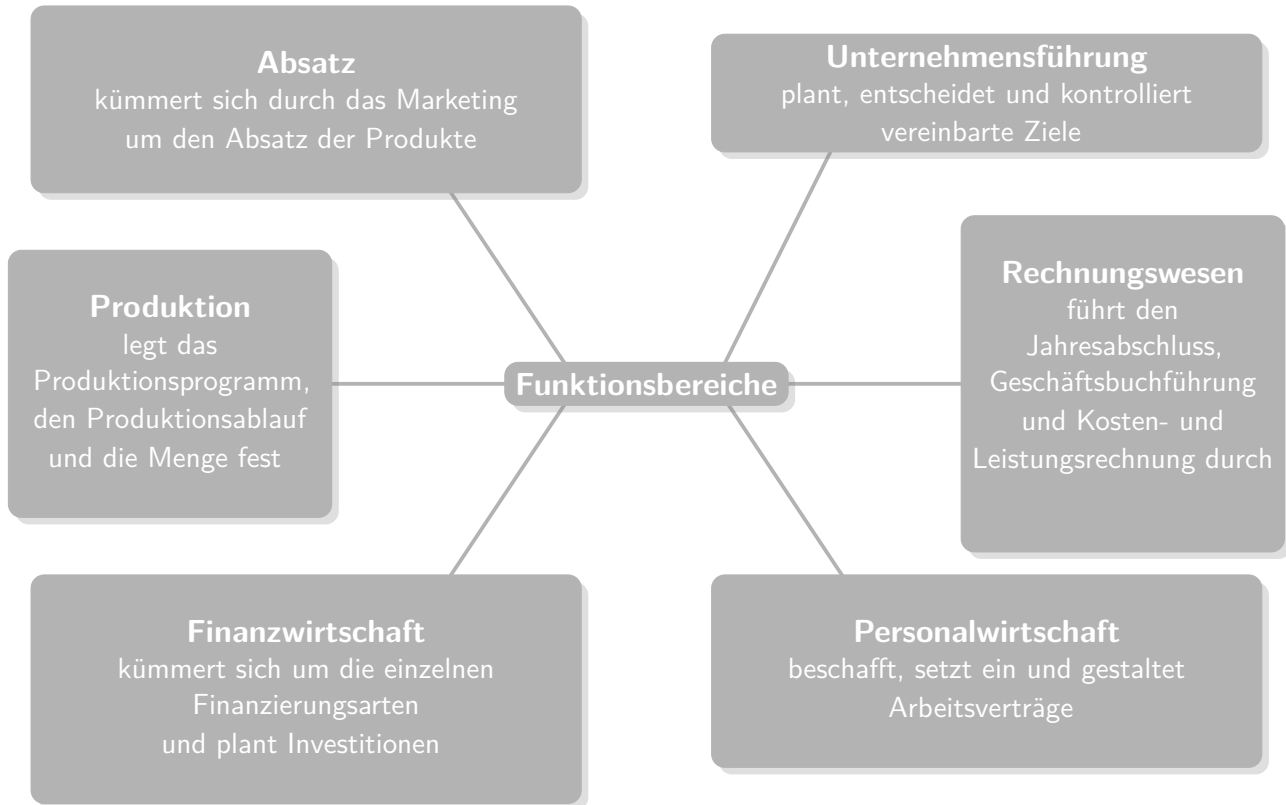
- Aus LB 13.1 Jahresabschluss:
Die Schülerinnen und Schüler ...
 - berücksichtigen bei Investitionsentscheidungen den Faktor Zeit (dynamisches Investitionsrechenverfahren - Kapitalwertmethode).
- Aus LB 13.2 Controlling:
Die Schülerinnen und Schüler ...
 - ermitteln und analysieren auf der Grundlage von Planwerten Abweichungen im Rahmen der flexiblen Plankostenrechnung auf Vollkostenbasis. Zur Veranschaulichung und Auswertung stellen sie die Ergebnisse in Stück- und Gesamtbetrachtung grafisch dar. Hierbei decken sie unwirtschaftliches Handeln auf und benennen die Verantwortlichkeiten.
 - Beschäftigungsabweichung, Verbrauchsabweichung, Gesamtabweichung
- Kürzungen zur Fachabiturprüfung 2021/2022 werden für die Abiturprüfung 2023 mit berücksichtigt. Berücksichtigen Sie bitte, dass Themen aus der 12. Klasse Fachabitur in der Abiturprüfung abgeprüft werden können.

Bitte Fragen Sie bei Ihrer Lehrkraft bzgl. aktueller Kürzungen nochmals nach. Wir haben im gesamten Buch Hinweise gesetzt.

Sollten wir fälschlicherweise ein Thema, eine Aufgabe oder Lösung markiert, die dennoch prüfungsrelevant ist, bitten wir jetzt schon um Entschuldigung.

2 Die Zielsetzung eines Unternehmens

Ein Unternehmen unterscheidet zwischen der **Art einzelner Ziele**, der **Beziehung der Ziele** untereinander und unterschiedlicher **Funktionsbereiche** in einem Industriebetrieb, die je nach Branche variieren können.



Zielarten eines Unternehmens

Eines der wichtigsten Ziele eines Unternehmens sind die **ökonomischen Ziele**. Es wird zwischen **monetären und nicht monetären Zielen** unterschieden. Ein monetäres Ziel ist bspw. die Zielvereinbarung mit der Geschäftsleitung, die Gewinne zu maximieren, dafür die Kosten zu senken und die Rentabilität zu steigern, oder die Liquidität (flüssige Mittel) zu erhöhen.

Allerdings spielen auch die **nicht monetären Ziele** eine wichtige Rolle, was zum Beispiel mit der Erhöhung des Bekanntheitsgrads gelingt, der mit einem guten Internetauftritt, einem passenden Werbeslogan oder einem gelungenen Logo zu erreichen ist. Hierfür werden die monetären Ziele im Einklang mit den nicht monetären Zielen gebracht, da ohne Gewinne und Investitionen in Werbekampagnen der Bekanntheitsgrad nicht erhöht werden kann.

Weitere wichtige Zielsetzungen für ein Unternehmen sind **ethisch-soziale Ziele**, wie z. B. die Mitarbeiterzufriedenheit, die Arbeitsplatzsicherheit oder die Gleichbehandlung von Mitarbeitern sowie allen Kunden in diesem Unternehmen. Im Zusammenhang mit den einzelnen Zielsetzungen spielen **ökologische Ziele**, wie z. B. der Umweltschutz, die Entsorgung von Verpackungsmaterial sowie die Schonung von Ressourcen, wie bspw. die Verwendung von Recycling-Papier für Kopien, eine wichtige Rolle.

Alle genannten Ziele stehen in einer bestimmten Beziehung zueinander.

Zu unterscheiden sind hier die **komplementären Ziele (sich ergänzende Ziele)**, wie bspw. die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und der daraus resultierenden Umsatzsteigerung in Einklang zu bringen. Andererseits stehen Ziele in Konkurrenz zueinander, wie z. B. die Gewinnmaximierung

durch neue Produkte und die Schonung von Ressourcen.

Ziele können auch **indifferent** zueinander sein, was bedeutet, dass das eine Ziel in keiner Beziehung zu einem anderen steht und sich beide nicht beeinflussen.

Ein Beispiel hierfür: Das nicht monetäre Ziel der Image-Verbesserung beeinflusst nicht das monetäre Ziel der Steigerung der Liquidität.

3 Personalwirtschaft

Gut ausgebildetes Personal in einem Unternehmen ist heutzutage ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor, nicht nur für das Unternehmen selbst oder für einer Region, sondern auch für ein ganzes Land. Deshalb spricht man bei qualifiziertem Personal auch von dem Humankapital eines Unternehmens.

3.1 Aufgabe der Personalwirtschaft

Die Aufgabe der Personalwirtschaft ist die **Planung des Personalbedarfs** auf kurze und mittelfristige Sicht, **die Beschaffung** von qualifiziertem Personal und beides in Einklang mit den betriebswirtschaftlichen Zielen zu bringen.

Personalplanung	Personalbeschaffung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsatz der letzten Jahre ▪ Produktionsaufträge der nächsten Monate ▪ Ausscheidende Mitarbeiter (Ruhestand, Elternzeit, Mutterschutz etc.) ▪ Übernahme Auszubildender ▪ Eröffnung neuer Filialen/Zweigstellen uvm. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitungsannoncen ▪ Jobbörse/Arbeitsagentur ▪ Social-Media Plattformen ▪ Stellenangebote auf der eigenen Internetseite ▪ Besuch von Berufsmessen uvm.

3.2 Flexible Arbeitszeitmodelle

Um dem Personalbedarf in der heutigen Zeit gerecht zu werden, sind flexible Arbeitszeitmodelle eine sinnvolle Möglichkeit, das vorhandene Humankapital betriebswirtschaftlich optimal in einem Betrieb einzusetzen, und dennoch Wachstumsraten in einem Unternehmen zu generieren.

Folgende Arbeitszeitmodelle werden hierzu verwendet:

Vollzeit

Bei einer Vollzeitbeschäftigung wird in einem Unternehmen zwischen 35 und 40 Wochenstunden gearbeitet. Die Mittagspause wird generell nicht mit eingerechnet.

Arbeitnehmer/innen		Unternehmen	
Vorteile	Nachteile	Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ▪ höherer Verdienst als in Teilzeit ▪ Aufnahme eines zusätzlichen Nebenjobs nicht unbedingt erforderlich ▪ voller Rentenanspruch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ höhere Arbeitsbelastung ▪ weniger Zeit für Familie und Freizeit ▪ schwierige Organisation privater Termine 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weniger Personal erforderlich ▪ Übernahme zusätzlicher Aufgaben/Vertretung eines Kollegen im Krankheitsfall ▪ größeres Betriebszugehörigkeitsgefühl, fördert Motivation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bei Arbeitsausfall ggf. keinen Ersatz ▪ durch Übernahme zusätzlicher Aufgaben überfordert ▪ unter Umständen zu viele Überstunden

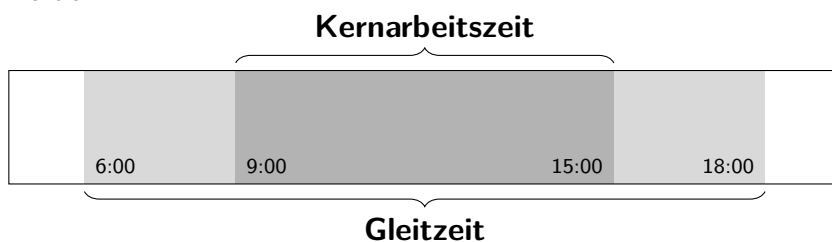
Teilzeit

Bei einer Teilzeitbeschäftigung wird in einem Unternehmen in der Regel zwischen 15 und 35 Wochenstunden gearbeitet, wobei unterschieden wird, ob man tatsächlich die Hälfte der Zeit (50 Prozent) einer Vollzeitbeschäftigung arbeitet, was durch die Teilung einer Vollzeitstelle verteilt auf zwei Mitarbeiter/innen geschieht, oder man bspw. eine 75 % Stelle hat und dann nur 75 % der Wochenstunden einer Vollzeitstelle arbeitet. Die Teilzeitbeschäftigung ermöglicht generell unterschiedliche Varianten, nicht nur beim Umfang des vertraglich festgelegten Stundenpensums. Auch die Tageszeit betreffend, vor- oder nachmittags, am Wochenende.

Arbeitnehmer/innen		Unternehmen	
Vorteile	Nachteile	Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> vorteilhaft für Mütter Schaffung von Freiräumen für z. B. private Weiterbildung/private Zusatzqualifizierung gute Einstiegsmöglichkeit nach längerer beruflicher Auszeit 	<ul style="list-style-type: none"> geringerer Verdienst Arbeitsaufkommen in dieser Zeit nicht immer zu bewältigen Anhäufung von Überstunden höhere Zeitaufwand durch Übergabe 	<ul style="list-style-type: none"> niedrigere Personalkosten zeitlich flexibler einsetzbar Möglichkeiten zur Aufstockung der Arbeitszeiten bei erhöhtem Arbeits-/Auftragsanfall bzw. saisonalem Geschäft 	<ul style="list-style-type: none"> ggf. mehr Personal erforderlich Vertretungsprobleme im Urlaubs- und Krankheitsfall nicht in alle Geschehnisse des Tages involviert Personal nicht immer greifbar

Gleitzeit

Bei Gleitzeitmodellen hat der Arbeitnehmer eine Anwesenheitspflicht in der sogenannten Kernarbeitszeit. Außerhalb dieser kann er flexibel entscheiden, wann er beginnt und wann er geht. Die Regelungen können individuell vereinbart werden und Über- oder Fehlstunden über ein Arbeitszeitkonto ausgeglichen werden.



Arbeitnehmer/innen		Unternehmen	
Vorteile	Nachteile	Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> kann auch mal früher gehen, indem früher angefangen wird Tagesablauf außerhalb der Arbeitszeit besser gestaltbar 	<ul style="list-style-type: none"> muss in der Kernarbeitszeit anwesend sein Menge an Arbeit evtl. in der Kernzeit nicht zu schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> Zur Kernarbeitszeit ist das Personal anwesend Vorgegebenes Arbeitsvolumen kann täglich erledigt werden 	<ul style="list-style-type: none"> Evtl. außerhalb der Kernarbeitszeit, wenn es wichtig ist, nicht anwesend Durch Krankheit bedingter Ausfall verschlechtert die Produktivität

KAPOVAZ - kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit

Dieses Arbeitszeitmodell ist eine besondere Form der Teilzeit und bedeutet für den Arbeitnehmer, seine Arbeitszeiten entsprechend dem Arbeitsanfall auszurichten. Dabei arbeitet der Arbeitnehmer in der Regel auf Abruf, was im Dienstleistungsbereich, Handel oder der Gastronomie nicht unüblich ist. Gleiches gilt für Produktionsbetriebe mit schwankender bzw. saisonal bedingter Auftragslage.

Arbeitnehmer/innen		Unternehmen	
Vorteile	Nachteile	Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> Vorteile sind nicht unbedingt erkennbar, da der Arbeitnehmer für das vereinbarte Arbeitszeitkontingent jederzeit verfügbar sein muss. 	<ul style="list-style-type: none"> oft schlechte, vor allem schwankende Bezahlung keine richtige Zeitplanung möglich 	<ul style="list-style-type: none"> einfachere Kapazitätsanpassung bessere Kontrolle der Personalkosten Flexibilität bei der Einsatzplanung und Auftragslage 	<ul style="list-style-type: none"> schwierige Personalrekrutierung geringe Motivation der Mitarbeiter

Schichtarbeit

In großen Industriebetrieben und Pflegeberufen wird rund um die Uhr gearbeitet. Somit wird hier häufig die **Schichtarbeit** in Wechselschichten betrieben, was folgendes Beispiel für eine/n Mitarbeiter/in in einem Dreischicht-Betrieb zeigt:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 - 16 Uhr					
16 - 24 Uhr					
24 - 8 Uhr					

Arbeitnehmer/innen		Unternehmen	
Vorteile	Nachteile	Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> bessere Organisation privater Angelegenheiten 	<ul style="list-style-type: none"> höhere physische und psychische Belastung durch ständig wechselnden Tagesrhythmus anfälliger für körperliche und psychische Erkrankungen 	<ul style="list-style-type: none"> optimale Kapazitätsauslastung durch 24-h-Betrieb Flexibilität bei der Einsatzplanung und Auftragslage 	<ul style="list-style-type: none"> höherer Krankenstand höhere Personalkosten durch Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschläge

5 Menschenbild und Führungsstile

5.1 Das Menschenbild nach McGregor

Douglas McGregor (1906 – 1964 †) prägte die Theorie X und Y erstmals während seiner Habilitation am MIT in seinem Buch „The Human Side of Enterprise“, da er eine implizite Grundlage der traditionell hierarchischen Betriebsführung in ihr sah.

Er lehnt die Theorie X ab.

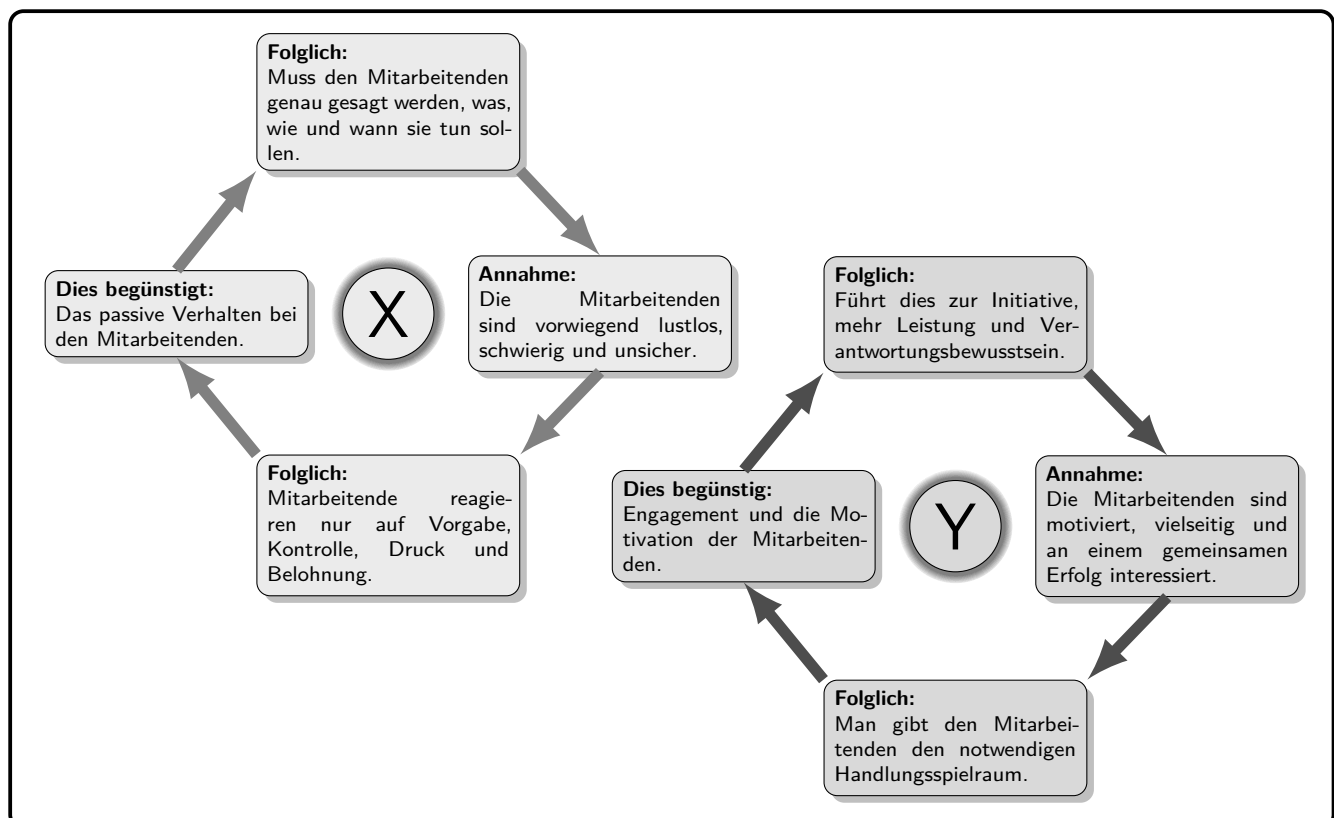
Die Theorie X:

Die X-Theorie nimmt an, dass der Mensch grundsätzlich von Natur aus faul ist und jeglicher Arbeit, so gut es geht, aus dem Weg geht. Somit wird er von außen motiviert, und geeignete Maßnahmen zur Belohnung bzw. Sanktionierung angewandt.

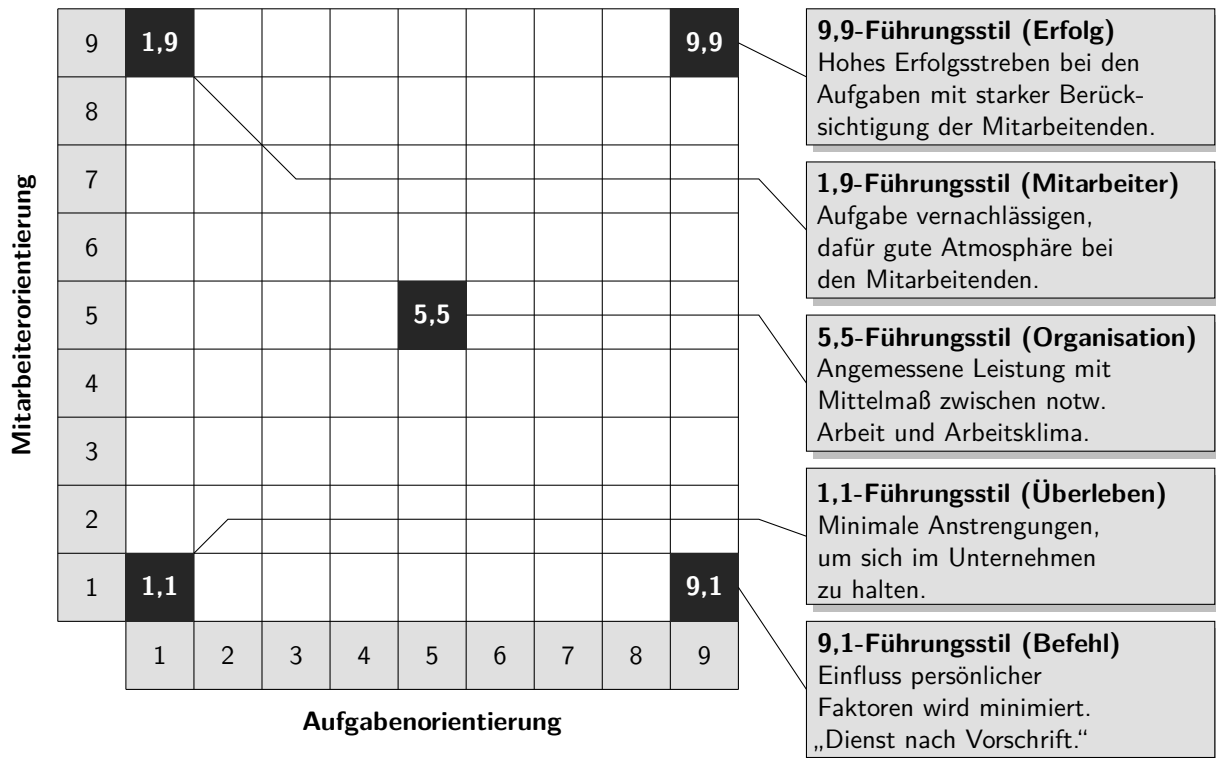
Die Theorie Y:

Im Gegensatz zur Theorie X geht die Theorie Y davon aus, dass der Mensch durchaus ehrgeizig, motiviert und diszipliniert ist. Dieser Typ Mensch sieht in Arbeit eine Quelle der Zufriedenheit und hat Freude an Leistungserbringung. Er ist verantwortungsbewusst und kreativ.

Einfachheitshalber wurde statt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Mitarbeitenden für die Übersicht gewählt.



Um einzelne Menschenbilder mit entsprechenden Führungsstilen einordnen zu können, werden die Mitarbeiter- und Aufgabenorientierung in einer Matrix zusammengefügt. So kann der entsprechende Führungsstil in einem Unternehmen auch passend zugeordnet werden.



6 Motivationstheorie

Nach Frederick Herzberg (1923 - 2000 †) wird die Zwei-Faktorentheorie (Motivation-Hygiene-Theorie) auch als Inhaltstheorie zur Motivation, im Speziellen geht es um die Arbeitsmotivation, bezeichnet.

Dabei ist der Kerngedanke folgender:

Fällt die Unzufriedenheit durch Hygienefaktoren, wie z. B. die Bezahlung, die Gestaltung des Arbeitsplatzes oder das Verhältnis zum Vorgesetzten weg, erreicht man nicht automatisch Zufriedenheit. Die Zufriedenheit wird eher durch Motivatoren, wie z. B. die Anerkennung in der Arbeit oder die Arbeit generell, erreicht.

Das bedeutet, je größer der Einsatz von Hygienefaktoren, umso größer die Wahrscheinlichkeit, dass immer noch Unzufriedenheit herrscht.

Je größer allerdings die Motivatoren, umso größer die Wahrscheinlichkeit zufrieden zu sein, denn wer motiviert ist, ist auch zufrieden. Somit müssen erst die Hygienefaktoren erfüllt sein, um durch die Motivatoren Zufriedenheit zu erlangen.

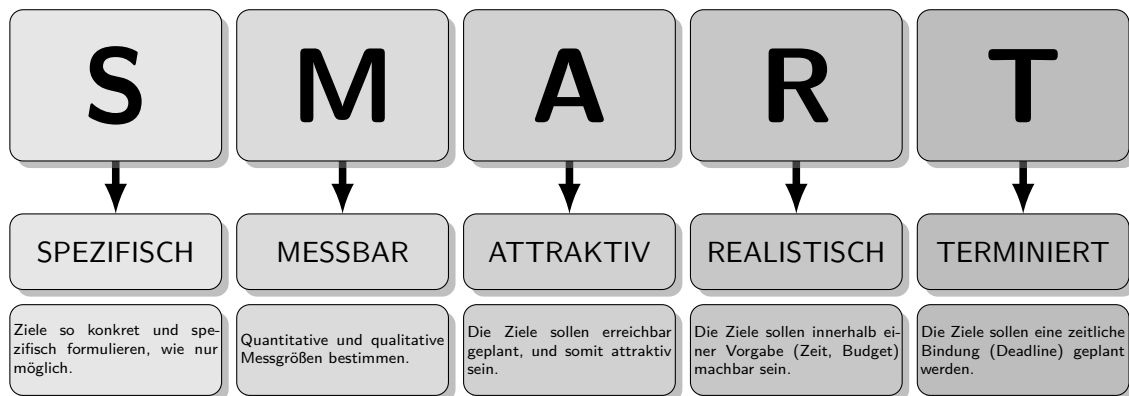
Ein großer Kritikpunkt dabei ist, dass sich Zufriedenheit und Unzufriedenheit nicht objektiv messen lassen.

6.1 Zielsetzung nach Locke

Nach Edwin Locke ist die Voraussetzung einer Zielsetzung die präzise, verbindliche und erreichbare Beschreibung des Zieles, an dem sich die Mitarbeiter orientieren können.

Je präziser die Ziele, auch gemeinsam, formuliert sind, umso mehr lassen sich Mitarbeiter motivieren.

Dabei lassen sich die Ziele nach der SMART-Regel folgendermaßen formulieren:



9.6 Strukturbilanz

Die Strukturbilanz dient der Übersicht und wird benötigt um verschiedene Kennzahlen zu berechnen. Um die Strukturbilanz zu erstellen werden dabei die verschiedenen Bilanzpositionen zu Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Eigenkapital, kurzfristiges und langfristiges Fremdkapital zusammengefasst. Es kann auch eine weitere Unterteilung des Umlaufvermögens vorgenommen werden.

Folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der Bilanzpositionen zu den Gruppen:

Anlagevermögen		Eigenkapital	
	Grundstücke Gebäude Anlagen und Maschinen Betriebs- und Geschäftsausstattung Beteiligungen Wertpapiere des AV		gezeichnetes Kapital Kapitalrücklagen gesetzliche Rücklagen satzungsmäßige Rücklagen andere Gewinnrücklagen Gewinnvortrag
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
<u>Liquidität 3. Grades, Vorräte</u>	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	<u>langfristig</u>	Pensionsrückstellungen
	unfertige Erzeugnisse		Anleihen, Darlehen, Verbindlichkeiten (Restlaufzeit > 1 Jahr)
	fertige Erzeugnisse	<u>kurzfristig</u>	sonstige Rückstellungen
<u>Liquidität 2. Grades, Forderungen</u>	Forderungen aLL		Verbindlichkeiten aLL
	sonstige Forderungen		Sonst. Verbindlichkeiten (Restlaufzeit < 1 Jahr)
	geleistete Anzahlungen		erhaltene Anzahlungen
	Wertpapiere des UV		Dividende
<u>Liquidität 1. Grades, flüssige Mittel</u>	Bank		
	Kasse		

Die Liquidität 2. Grades entspricht der Liquidität 1. Grades plus den Forderungen aLL, den sonstigen Forderungen, den geleisteten Anzahlungen und den Wertpapieren des UV.

Die Liquidität 3. Grades entspricht der Liquidität 2. Grades plus den Vorräten.

BEACHTEN:

Der Bilanzgewinn aus der teilweisen Ergebnisverwendung muss in Gewinnvortrag und Dividende aufgeteilt werden. Der **Gewinnvortrag** für das nächste Jahr ist Teil des **Eigenkapitals**. Die **Dividende** ist bis zur Auszahlung an die Aktionäre Teil des **kurzfristigen Fremdkapitals**.

Liegt eine Bilanz nach vollständiger Ergebnisverwendung vor, ist die **Dividende** schon bei den **sonstigen Verbindlichkeiten** hinzuaddiert.

Beispiel - Erstellung einer Strukturbilanz

Die BLAUER AG weist ihre Bilanzen am 31.12.2018 und am 31.12.2019 mit folgenden Werten in Tsd.€ aus. Der Gewinnvortrag für das Jahr 2020 beträgt 400 Tsd. €

Aktiva	2018	2019	Passiva	2018	2019
Grundstücke	5.000	7.000	Gezeichnetes Kapital	15.000	17.000
Gebäude	3.240	3.500	Kapitalrücklage	1.500	1.800
Maschinen	2.400	3.000	Gesetzliche Rücklage	1.750	2.000
BGA	360	700	Andere Gewinnrücklagen	500	500
Finanzanlagen	3.500	1.700	Bilanzgewinn	-	1.900
Vorräte	7.800	6.000	Gewinnvortrag	700	-
Forderungen aLL	3.200	3.700	Pensionsrückstellungen	1.800	1.500
Wertpapiere UV	750	900	Sonstige Rückstellungen	1.250	1.750
Flüssige Mittel	3.250	4.610	Langfr. Verbindlichkeiten	3.000	2.600
			Verbindlichkeiten aLL	2.500	2.060
			sonst. Verbindlichkeiten	1.500	-
	29.500	31.110		29.500	31.110

Aufgabenstellung:

Erstellen Sie die Strukturbilanz für das Jahr 2018 und 2019.

LÖSUNG:**Strukturbilanz 2018**

Aktiva	Strukturbilanz		Passiva
AV	14.500 !	EK	19.450 !
UV	15.000 !	lfr. FK	4.800 !
		kfr. FK	5.250 !
	29.500		29.500

Nebenrechnungen/Bemerkungen:Anlagevermögen:

Grundst. Gebäude Masch. BGA Fin.a.
 $5.000 + 3.240 + 2.400 + 360 + 3.500 = 14.500 \text{ Tsd. € !}$

Umlaufvermögen:

Vorräte FLL WP fl. M.
 $7.800 + 3.200 + 750 + 3.250 = 15.000 \text{ Tsd. € !}$

Eigenkapital:

gez. Kap. KRL gRL aRL GV
 $15.000 + 1.500 + 1.750 + 500 + 700 = 19.450 \text{ Tsd. € !}$

langfristiges Fremdkapital:

PRst lfr. Verb.
 $1.800 + 3.000 = 4.800 \text{ Tsd. € !}$

kurzfristiges Fremdkapital:

sRst VLL sonst. Verb.
 $1.250 + 2.500 + 1.500 = 5.250 \text{ Tsd. € !}$

Strukturbilanz 2019

Aktiva	Strukturbilanz		Passiva
AV	15.900 !	EK	21.700 !
UV	15.210 !	lfr. FK	4.100 !
		kfr. FK	5.310 !
	31.110		31.110

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Anlagevermögen:

$$\text{Grundst.} \quad \text{Gebäude} \quad \text{Masch.} \quad \text{BGA} \quad \text{Fin.a.} \\ 7.000 + 3.500 + 3.000 + 700 + 1.700 = 15.900 \text{ Tsd. € !}$$

Umlaufvermögen:

$$\text{Vorräte} \quad \text{FLL} \quad \text{WP} \quad \text{fl. M.} \\ 6.000 + 3.700 + 900 + 4.610 = 15.210 \text{ Tsd. € !}$$

Eigenkapital:

$$\text{gez. Kap.} \quad \text{KRL} \quad \text{gRL} \quad \text{aRL} \quad \text{GV} \\ 17.000 + 1.800 + 2.000 + 500 + 400 = 21.700 \text{ Tsd. € !}$$

Dividende:

$$\text{BG} \quad \text{GV} \\ 1.900 - 400 = 1.500 \text{ Tsd. €}$$

langfristiges Fremdkapital:

$$\text{PRst} \quad \text{lfr. Verb.} \\ 1.500 + 2.600 = 4.100 \text{ Tsd. € !}$$

kurzfristiges Fremdkapital:

$$\text{sRst} \quad \text{VLL} \quad \text{Dividende} \\ 1.750 + 2.060 + 1.500 = 5.310 \text{ Tsd. € !}$$

9.7 Kennzahlen

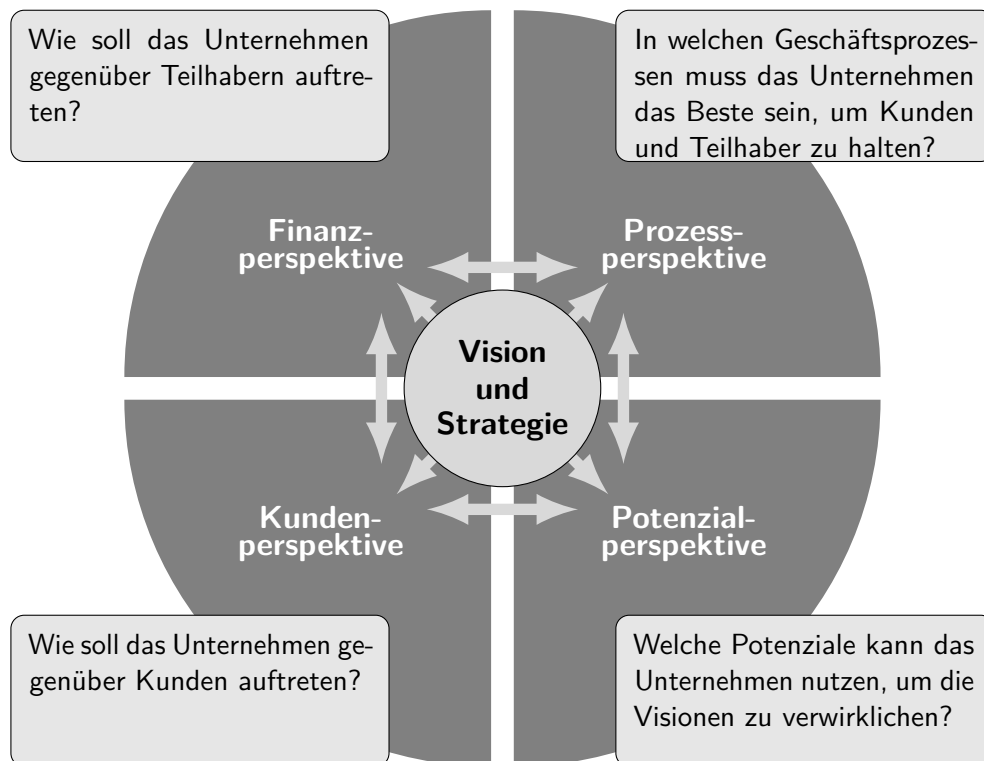
Folgende Kennzahlen zur Bilanzanalyse, Liquiditätsanalyse, Analyse der Finanz- und Ertragskraft können mithilfe der Strukturbilanz berechnet werden:

	Erklärung	Interpretation
Analyse der vertikalen Bilanzstruktur		
Anlagequote $\frac{\text{Anlagevermögen} \cdot 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen	Eine hohe Anlagequote ist eher negativ zu beurteilen, da AV die Flexibilität verringert, langfr. Vermögen bindet und hohe Fixkosten verursacht. In Krisensituationen kann ein hohes AV dennoch von Vorteil sein, da man es verkaufen kann.
Umlaufquote $\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen	Anlage- und Umlaufquote müssen zusammen 100 % ergeben.
Eigenkapitalquote $\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital	Idealerweise 50 % oder sogar 75 % in deutschen Unternehmen eher 20 – 30 %. Vorteile einer hohen Eigenkapitalquote: die Flexibilität, die Kreditwürdigkeit, die Sicherheit, die Unabhängigkeit von Banken und die Attraktivität für Investoren steigt und die Zinsbelastung für FK sinkt.
Fremdkapitalquote $\frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital	Eigenkapital- und Fremdkapitalquote müssen zusammen 100 % ergeben.
statischer Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100}{\text{Eigenkapital}}$	Verhältnis des Fremdkapitals zum Eigenkapital in Prozent. Der Verschuldungskoeffizient = $\frac{\text{FK}}{\text{EK}}$ drückt das Selbe als Verhältniszahl aus und sollte demnach 1 betragen.	Wert von max. 100 % ist ideal.
Analyse der horizontalen Bilanzstruktur		
Anlagedeckungsgrad I $\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Verhältnis vom Eigenkapital zum Anlagevermögen	<u>Goldene Bilanzregel</u> : Anlagevermögen sollte mit Eigenkapital finanziert sein, deshalb sollte der AD I min. 100 % betragen.
Anlagedeckungsgrad II $\frac{(\text{Eigenk.} + \text{Ifr. Fremdk.}) \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Verhältnis vom lfr. Kapital (EK + lfr. FK) zum Anlagevermögen	<u>Goldene Bilanzregel</u> : Anlagevermögen sollte mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert sein, deshalb sollte der AD II über 100 % betragen.
Goldene Finanzierungsregel (Goldene Bankregel): Die Dauer der Bindung des Vermögensgegenstands muss mit der Dauer der Finanzierung dieses Vermögensgegenstands übereinstimmen.		

Working Capital $\text{Umlaufvermögen} - \text{kfr. Fremdkapital}$	Teil des Umlaufvermögens das langfristig finanziert wurde. D. h. Teil des Umlaufvermögens das nicht zur absicherung des kfr. Fremdkapitals notwendig ist	Sollte positiv sein, da es die Fähigkeit langfristiges Vermögen (AV) zu finanzieren und die Liquidität des Unternehmens zeigt.
Analyse der Liquidität		
Liquiditätsgrad 1 (Barliquidität) $\frac{\text{liquide Mittel 1. Grades} \cdot 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	Anteil des kurzfr. Fremdkapitals, der sofort beglichen werden kann.	zwischen 20-50 %
Liquiditätsgrad 2 (einzugsbedingte Liquidität) $\frac{\text{liquide Mittel 2. Grades} \cdot 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$		zwischen 80-100 %
Liquiditätsgrad 3 (umsatzbedingte Liquidität) $\frac{\text{liquide Mittel 3. Grades} \cdot 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$		sollte deutlich über 100 % , besser über 200 % liegen
Merke: Der Liquiditätsgrad 2 ist am aussagekräftigsten. <u>Unterliquidität:</u> Abbau durch Kreditaufnahme, Verkauf von nicht benötigtem Anlagevermögen, Skontofristen nutzen, Sale and Leaseback und Factoring. <u>Überliquidität:</u> Abbau durch Tilgung von Verbindlichkeiten und Investition ins Anlagevermögen.		
Analyse der Finanz- und Ertragskraft		
Der AB des EK, FK oder GK muss berechnet werden oder kann aus der 2. oder 3. Bilanz des Vorjahres abgelesen werden		
Eigenkapitalrentabilität $\frac{\text{JÜ} \cdot 100}{\text{EK(AB)}}$	Wird auch <u>Unternehmerrentabilität</u> genannt. Der erwirtschaftete Gewinn wird dem Eigenkapital gegenüber gestellt.	Gibt Auskunft über die Verzinsung des Eigenkapitals
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{JÜ} + \text{Fremdkap.zinsen}) \cdot 100}{\text{Gesamtkapital(AB)}}$	Wird auch <u>Unternehmensrentabilität</u> genannt.	Gibt Auskunft über die Verzinsung des gesamten Kapitals.
Die EKR und GKR sollte mindestens die Verzinsung am Kapitalmarkt aufweisen.		
Leverage-Effekt (Hebeleffekt) $\text{EKR} = \text{GKR} + \frac{\text{FK(AB)}}{\text{EK(AB)}} \cdot (\text{GKR} - \text{FKZinssatz})$	Beantwortung der Frage ob mit EK oder FK finanziert werden sollte. Verbesserung der EKR durch Aufnahme von günstigem FK. Wenn die $\text{GKR} > \text{FKZinssatz}$ ist, sollte mit FK finanziert werden. Gefahr des Umkippens bei hohen FK Zinsen oder schlechter Marktlage. Berechnung unter der Annahme , dass ein einheitlicher FKZinssatz vorliegt.	

15 Balanced Scorecard

Die **Balanced Scorecard** beschreibt für ein Unternehmen ein einheitliches Zielsystem. Durch das einheitliche Zielsystem werden entsprechende Strategien gefunden und umgesetzt, damit das Unternehmen die festgelegten Ziele erreicht.



Alle vier Perspektiven sind dabei gleichwertig zu betrachten. Deren Gegenstände stehen in einem direkten Ursachen-Wirkungszusammenhang. Dabei betrachtet man das Zielsystem ganzheitlich. Für jede Perspektive gilt zusätzlich::

Beispiele	Strategisches Ziel	Messgrößen	Zielwerte	Maßnahmen
Kundenperspektive	Kundenservice verbessern; Zufriedenheit erhöhen	Anzahl der Beschwerden	Unter 5 %	Qualitätsmanagement
Finanzperspektive	Reduktion von Kosten; Erhöhung von Erträgen	Einkaufspreise oder Fehlmengen messen	Um 10 % reduzieren	Lieferanten und Produktion prüfen
Prozessperspektive	Neue Produkte auf den Markt bringen	Umsatzanteil und Marktwachstum	Um 20 % erhöhen	Investitionen in Innovationen durch Cash-Cow Produkte
Potenzialperspektive	Produkte und Informationen besser auf dem Markt platzieren	Umsatzanteil bzw. Vergleich Konkurrenz	Um 40 % erhöhen	Informationssystem aufbauen oder überarbeiten. Neue Vertriebskanäle schaffen.

Um Resultate zu erhalten, wird die sog. SWOT-Analyse (strengths, weaknesses, opportunities, threats) durchgeführt, die zum strategischen Controlling gehört.

		Interne Analyse	
		Stärken Strengths	Schwächen Weaknesses
Externe Analyse	Chancen - Opportunities	Strategie „Ausbauen“	Strategie „Aufholen“
	Risiken - Threats	Strategie „Absichern“	Strategie „Vermeiden“

Über einzelne Kennzahlen werden Analysen durchgeführt, um Anhand der Ergebnisse nachbessern zu können, falls notwendig.

Beispiele einzelner Kennzahlen in Prozent:

Fehlerquote bei Produkten: $\frac{\text{Anzahl fehlerhafter Produkte} \cdot 100}{\text{Gesamtzahl hergestellter Produkte}}$

oder

Kundenzufriedenheit: $\frac{\text{Anzahl Kunden, die das Unternehmen weiterempfehlen} \cdot 100}{\text{Gesamtzahl der Kunden}}$

usw..

16 Produktions- und Kostentheorie

16.1 Produktionsfunktion vom Typ A – Ertragsgesetzlicher Kostenverlauf

NICHT MEHR IM LEHRPLAN

Entstand in der Landwirtschaft und beschreibt jede Kombination von Produktionsfaktoren.

Bei der Produktionsfunktion vom Typ A wird davon ausgegangen, dass ein fixer Bestandteil (z. B. Boden) mit einem oder mehreren variablen Bestandteilen (z. B. Dünger, Arbeitseinsatz) kombiniert wird. Aus dieser Kombination ergibt sich der Ertrag.

Dabei gelten folgende Prämissen:

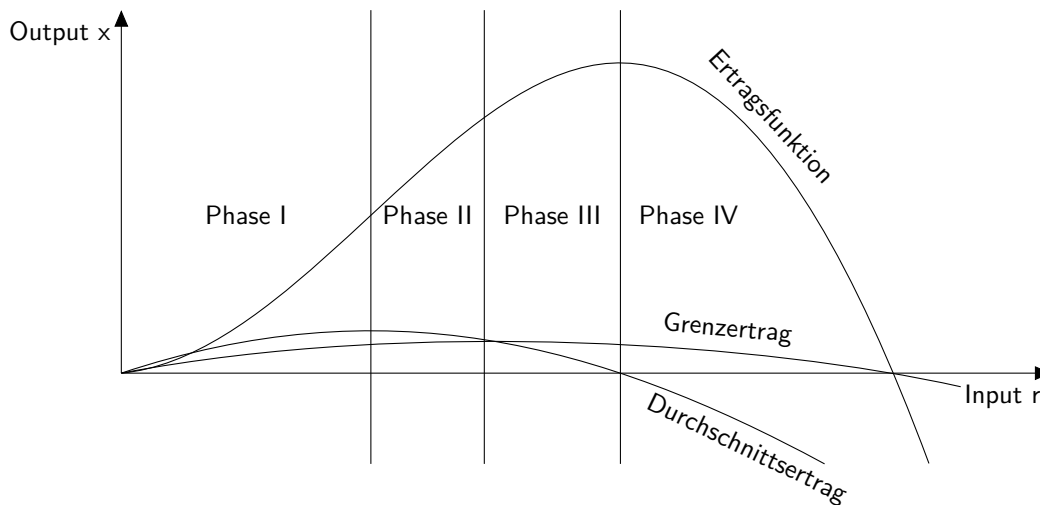
1. Die Produktionsfaktoren müssen teilbar sein.

Erklärung:

Die fixen und variablen Bestandteile müssen in verschiedenen Mengenverhältnissen kombinierbar sein, sodass der Ertrag wächst/sinkt, wenn ein Faktor verändert wird.

2. Die Produktionsfaktoren müssen substituierbar sein.
3. Nur **einer** der beiden oder mehreren Produktionsfaktoren wird verändert.

In der Industrie ist diese Produktionsfunktion meistens nicht einsetzbar, da es mehrstufige Produktionsverfahren und ein konstantes Einsatzverhältnis von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen gibt.



16.2 Produktionsfunktion vom Typ B – Limitationale Produktionsfunktion

Bei der Produktionsfunktion vom Typ B geht man von einem konstantem Einsatzverhältnis von z. B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aus. Die Steigerung des Ertrags kann also nur durch einen erhöhten Einsatz aller Produktionsfaktoren gelingen.

Die Bedingung, dass die Gesamtkosten linear verlaufen, muss gegeben sein.

16.3 Kosteneinflussgrößen

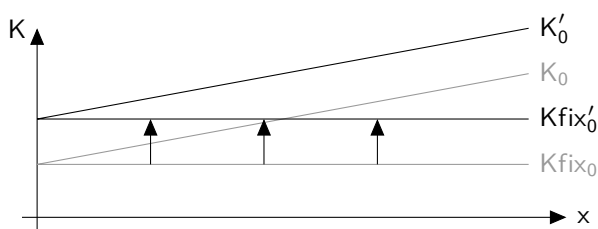
Änderung des Preises eines Betriebsmittels – Änderung der fixen Kosten

Fertigungsprogramm:

Die Maschinen werden an die Produktionsanforderungen angepasst. Bei geringerer Auslastung entstehen Leerkosten. Bei zu hoher Auslastung muss eine weitere Maschine angeschafft werden, wodurch die Fixkosten des Betriebs steigen.

Betriebsgröße:

Die Fixkosten des Betriebs steigen bei einer Betriebsvergrößerung und sinken bei einer Betriebsverkleinerung.



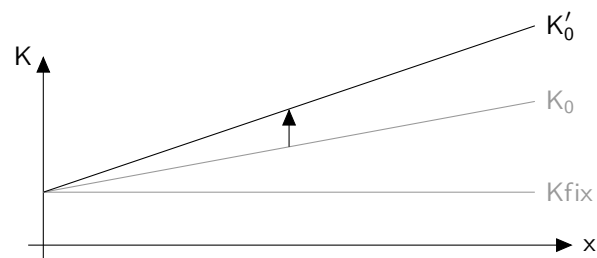
Änderung der Rohstoffpreise – Änderung der variablen Kosten

Faktorpreis:

In der Marktwirtschaft ändern sich die Faktorpreise aufgrund von Angebot und Nachfrage.

Faktorqualität:

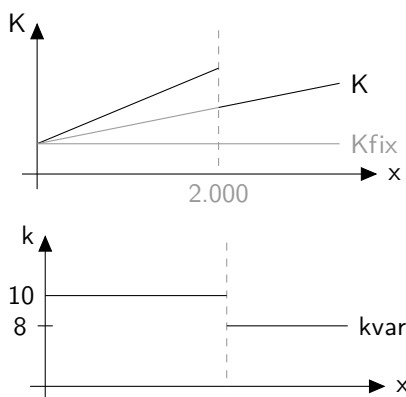
Bei zu hoher Faktorqualität steigt der Preis und bei zu geringer Qualität kann Ausschuss entstehen, welcher ebenfalls zu erhöhten Kosten führt.



Änderung der Rohstoffpreise bei Überschreiten einer bestimmten Menge

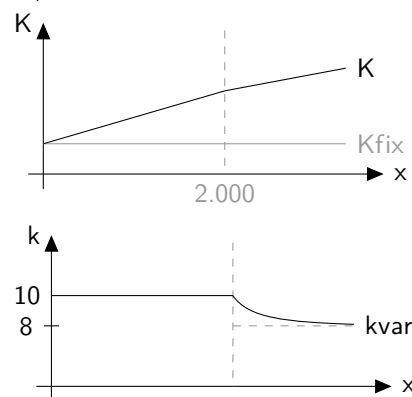
für die gesamte Menge

z. B. Rabatt ab 2.000 Stück



für die überschreitende Menge

z. B. bis 2.000 Stück: 15,00 €, ab 2.001 Stück: 12,00 €



16.4 Fixe Kosten bei Beschäftigungsänderungen

Fall: keine Veränderung der Betriebsgröße

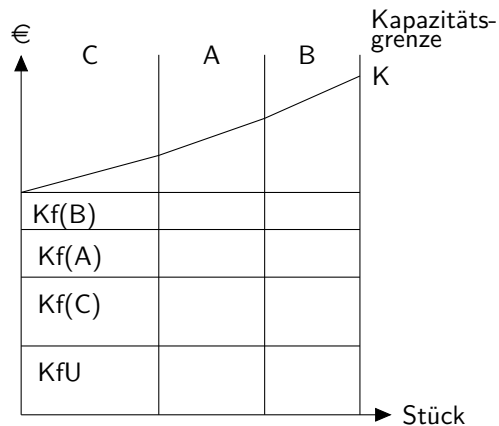
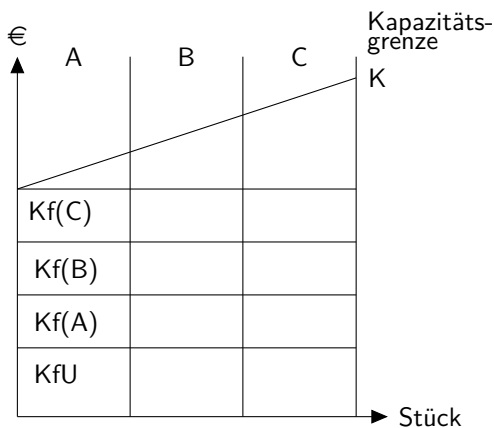
Alle Maschinen, die das Unternehmen besitzt, sind dauerhaft im Bestand und einsatzbereit.

gleichartige Maschinen:

Der Fixkostenblock und die variablen Kosten pro Maschine sind gleich.

unterschiedliche Maschinen:

Der Fixkostenblock pro Maschine ist unterschiedlich. Die Maschine mit den höchsten Fixkosten und den geringsten variablen Kosten wird zuerst, die Maschine mit den geringsten Fixkosten und den höchsten variablen Kosten zuletzt eingesetzt.



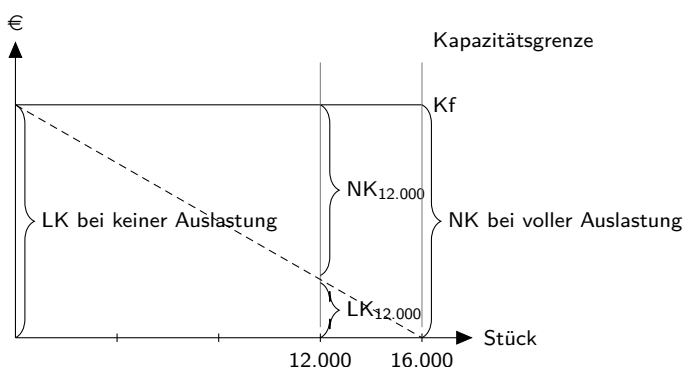
Nutz-, Leer- und Remanenzkosten

Nutz- und Leerkosten entstehen durch das Nutzen oder das Leerstehen der im Betrieb vorhandenen Kapazität. Mit zunehmender Auslastung steigen die Nutzkosten und die Leerkosten sinken. Nutz- und Leerkosten addiert müssen immer die gesamten fixen Kosten ergeben.

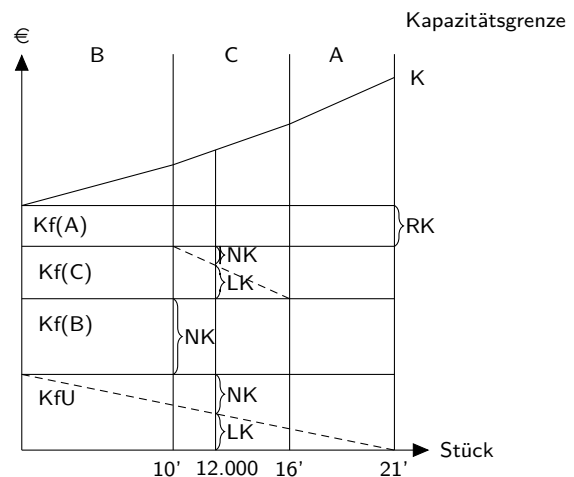
	Bedeutung
Nutzkosten (NK)	durch die Kapazität genutzte Fixkosten
Leerkosten (LK)	nicht genutzte Fixkosten der übrigen Kapazität
Remanenzkosten (RK)	nicht genutzte Fixkosten, die durch das Leerstehen einer ganzen Maschine verursacht werden

Folgende Beispiele sollen den Zusammenhang von Nutz-, Leer- und Remanenzkosten verdeutlichen.

Beispiel 1: eine Maschine



Beispiel 2: mehrere Maschinen



Kostenloser Übungsteil

A1 AP 2011 AI A 1 - Hilfsstoffe [adaptiert]

Die TRAUKE AG bezieht einen Hilfsstoff ausschließlich von einem Zulieferer. Der Schlussbestand in Höhe von 400 Litern wurde am 31.12.2009 mit 18,20 €/ℓ bewertet. Bis zum 20.12.2010 wurden 850 Liter für insgesamt 14.450,00 € netto gekauft, wobei noch zusätzlich Bezugskosten in Höhe von 820,00 € netto anfielen. Der Lieferer gewährte hierfür Nachlässe in Höhe von 309,60 € netto.

Am 21.12.2010 erfolgt eine weitere Lieferung dieses Hilfsstoffs von 120 Litern zu 17,50 €/ℓ netto. Für Fracht und Verpackung fallen zusätzlich 107,10 € brutto an.

Ein Teil der Lieferung vom 21.12.2010 weist Qualitätsmängel auf. Daher werden am 28.12.2010, unter anteiliger Kürzung der Kosten für Fracht und Verpackung, 20 % der Lieferung zurückgeschickt. Die verbleibende Schuld wird am selben Tag durch Banküberweisung beglichen. Hierfür werden 33,60 € netto berücksichtigt.

Am 31.12.2010 beträgt der Schlussbestand des Hilfsstoffs 360 Liter, der Marktpreis 18,10 €/ℓ.

Ermitteln und begründen Sie den Bilanzansatz des Hilfsstoffs zum 31.12.2010.

A2 AP 2012 AI A 2 - Hilfsstoffe [adaptiert]

In der Produktion werden Gummischläuche benötigt. Für die Bewertung dieses Hilfsstoffs stehen der ZAUBER AG folgende Informationen zur Verfügung: Der Wert des Anfangsbestandes zum 01.01.2011 betrug 1.125,00 €, wobei pro Meter 0,45 € angesetzt wurden. Während des Jahres erfolgten zwei Lieferungen:

Datum	Menge	Warenwert
21.03.2011	4.000 m	0,43 €/m
06.07.2011	2.000 m	0,48 €/m

Der Hilfsstoff wird in Rollen à 200 m geliefert. Bei beiden Lieferungen des Jahres 2011 fielen pro Rolle Frachtkosten in Höhe von 8,50 € netto an. Am 07.07.2011 wird aufgrund einer Mängelrüge ein Nachlass in Höhe von 65,00 € netto gewährt. Bei der Inventur am 31.12.2011 wurde eine Bestandsminderung des Hilfsstoffs in Höhe von 1.000 Metern ermittelt. Der Marktpreis beträgt 0,46 € pro Meter.

Berechnen und begründen Sie den Bilanzansatz des Hilfsstoffs zum 31.12.2011.

A3 AP 2014 AI A 2 - Hilfsstoffe [adaptiert]

Die HOLZER AG bezieht Holzschutzmittel in Fässern ausschließlich von einem Lieferanten. Am 31.12.2012 waren von diesem Hilfsstoff noch 60 Fässer auf Lager, die mit insgesamt 15.000,00 € bewertet wurden. Bis zum 20.12.2013 werden 425 Fässer zum Listeneinkaufspreis in Höhe von 200,00 € netto je Fass gekauft. Hierfür fallen Bezugskosten in Höhe von 10.988,00 € netto an. Zudem werden Rücksendungen von 50 Fässern im Warenwert von insgesamt 10.000,00 € netto gebucht.

Am 27.12.2013 erfolgen die Lieferung und der Rechnungseingang über 45 Fässer Holzschutzmittel zu 272,00 € netto je Fass zuzüglich Bezugskosten in Höhe von insgesamt 190,00 € netto. Die HOLZER AG begleicht die Rechnung noch am selben Tag ohne Skontoabzug. Am Ende des Geschäftsjahres 2013 gewährt der Lieferant einen Bonus in Höhe von 5 %. Am 31.12.2013 sind noch 50 Fässer auf Lager, deren Bewertung nach dem Durchschnittswertverfahren erfolgt. Der Marktpreis am 31.12.2013 beträgt für ein Fass 270,00 €.

Berechnen und begründen Sie den Bilanzansatz des Hilfsstoffs zum 31.12.2013.

A1 Lösung**FOS BwR AP12 2011 AI A 1 - Hilfsstoffe [adaptiert]****Ermittlung und Begründung des Bilanzansatzes zum 31.12.2010.****1. Schritt:** Position in der Bilanz bestimmen

Es handelt sich um Umlaufvermögen.

2. Schritt: Regelwert berechnen und dem beizulegenden Wert gegenüberstellen.

Bemerkung	Menge		Gesamt in Euro
AB am 01.01.2010	$400 \ell \cdot 18,20 \text{ €/}\ell$	=	7.280,00 €
+ Zugänge bis zum 20.12.10	$850 \ell \cdot 17,00 \text{ €/}\ell$	=	14.450,00 €
+ Bezugskosten		=	820,00 €
- Nachlässe		=	309,60 €
+ Zugang vom 21.12.10	$120 \ell \cdot 17,50 \text{ €/}\ell$	=	2.100,00 €
+ Bezugskosten		=	90,00 €
- Rücksendung (20 %)	24 ℓ	=	420,00 €
- Bezugskosten (20 %)		=	18,00 €
- Skonto (2 %)		=	33,60 €
= Anschaffungskosten	$1.346 \ell \cdot 17,80 \text{ €/}\ell$	=	23.958,80 €

3. Schritt: bzW und RW gegenüberstellen - Wertveränderung ermitteln

$$\begin{array}{ccc} \text{bzW} & & \text{RW} \\ 6.516,00 \text{ €} & > & 6.408,00 \text{ €} \\ (18,10 \text{ €/}\ell \cdot 360 \ell) & & (17,80 \text{ €/}\ell \cdot 360 \ell) \end{array}$$

Es handelt sich um eine Werterhöhung von 108,00 €.

4. Schritt: Begründung des Wertansatzes

Es wird über einen Wertheraufsetzungsfall entschieden. Allerdings gilt das Anschaffungswertprinzip, d.h. die Anschaffungskosten stellen die absolute Wertobergrenze dar. Somit darf der höhere Marktpreis nicht angesetzt werden. Der Regelwert wird bilanziert.

5. Schritt: Bilanzansatz ermitteln

Bilanzansatz _{31.12.2010} : 6.408,00 € (RW)

A2 Lösung**AP 2012 AI A 2 - Hilfsstoffe [adaptiert]****Ermittlung und Begründung des Bilanzansatzes zum 31.12.2011.****1. Schritt:** Position in der Bilanz bestimmen

Es handelt sich um Umlaufvermögen.

2. Schritt: Regelwert berechnen und dem beizulegenden Wert gegenüberstellen.

Bemerkung	Menge	Gesamt in Euro
AB am 01.01.2011	(1.125,00 € : 0,45 €/m)	2.500 m · 0,45 €/m= 1.125,00 €
+ Zugang vom 21.03.2011	4.000 m · 0,43 €/m=	1.720,00 €
+ Zugang vom 06.07.2011	2.000 m · 0,48 €/m=	960,00 €
+ Bezugskosten in 2011	(4.000m + 2.000m) : 200m = 30 R. · 8,5 €/R.=	255,00 €
– Nachlass vom 07.07.2011	=	65,00 €
=Anschaffungskosten	8.500 m · 0,47 €/m=	3.995,00 €

3. Schritt: bzW und RW gegenüberstellen - Wertveränderung ermitteln

$$\overset{\text{bzW}}{690,00 \text{ €}} < \overset{\text{RW}}{705,00 \text{ €}}$$

$$(0,46 \text{ €/m} \cdot 1.500 \text{ m})$$

$$(0,47 \text{ €/m} \cdot 1.500 \text{ m})$$

Es handelt sich um eine Verminderung von 15,00 €.

4. Schritt: Begründung des Wertansatzes

Es wird über einen Wertherabsetzungsfall entschieden. Es gilt das strenge Niederstwertprinzip, sodass der niedrigere beizulegende Wert (bzW) bilanziert wird.

5. Schritt: Bilanzansatz ermitteln

Bilanzansatz 31.12.2011 : 690,00 € (bzW)

A3 Lösung

AP 2014 AI A 2 - Hilfsstoffe [adaptiert]

Ermittlung und Begründung des Bilanzansatzes zum 31.12.2013.

1. Schritt: Position in der Bilanz bestimmen

Es handelt sich um Umlaufvermögen.

2. Schritt: Regelwert berechnen und dem beizulegenden Wert gegenüberstellen.

Bemerkung	Anzahl der Fässer in Stk.	Preis je Fass	Gesamt
AB 01.01	60		15.000,00 €
+ Zugänge	425	200,00 €	85.000,00 €
+ BZK			10.988,00 €
- Rücksendungen	50		10.000,00 €
+ Zugang 27.12.	45	272,00 €	12.240,00 €
+ BZK 27.12.			190,00 €
- Bonus			4.362,00 €
= Anschaffungsk.	480		109.056,00 €

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Berechnung des Bonus:

$$\frac{\text{Zugänge} \quad \text{Zugang 27.12.} \quad \text{Rücksendung}}{(85.000,00 \text{ €} + 12.240,00 \text{ €} - 10.000,00 \text{ €}) \cdot 5}{100}$$

$$\text{Bonus} = 4.362,00 \text{ €} !$$

Berechnung der Ø – AK:

$$\frac{109.056,00 \text{ €}}{480 \text{ Fässer}} = 227,20 \text{ €/Fass}$$

3. Schritt: bzW und RW gegenüberstellen - Wertveränderung ermitteln

$$\overset{\text{bzW}}{13.500,00 \text{ €}} > \overset{\text{RW}}{11.360,00 \text{ €}}$$

$$(270,00 \text{ €/Fass} \cdot 50 \text{ Fässer})$$

$$(227,20 \text{ €/Fass} \cdot 50 \text{ Fässer})$$

Es handelt sich um eine Werterhöhung von 2.140,00 €.

4. Schritt: Begründung des Wertansatzes

Es wird über einen Wertheraufsetzungsfall entschieden. Allerdings gilt das Anschaffungswertprinzip, d.h. die Anschaffungskosten stellen die absolute Wertobergrenze dar. Somit darf der höhere Marktpreis nicht angesetzt werden. Der Regelwert wird bilanziert.

5. Schritt: Bilanzansatz ermitteln

Bilanzansatz 31.12.2013 : 11.360,00 € (RW)

A1 Kostentheorie - AP 13 2015 A3 [adaptiert]

Die WATZMANN AG produziert ein Bauteil für Klimaanlage, das für 2,85 € pro Stück verkauft wird. Zur Produktion stehen drei unterschiedliche, vollautomatische Anlagen zur Verfügung, die qualitativ gleichwertige Bauteile herstellen. Die Kapazitätsauslastung lag im ersten Halbjahr zwischen 75 % und 95 %.

Anlage	monatliche Kapazität (bei optimaler Intensität)	monatliche intervallfixe Kosten	variable Stückkosten
1	100.000 Stk.	32.000,00 €	2,50 €
2	130.000 Stk.	38.000,00 €	2,25 €
3	120.000 Stk.	36.000,00 €	2,35 €

Die abteilungsfixen Kosten betragen 39.000,00 € pro Monat.

Bei Beschäftigungsschwankungen passt sich die WATZMANN AG stets kostenoptimal an.

1.1 Berechnen Sie die Gewinnschwellenmenge für das Bauteil.

1.2 Im Monat Juli beträgt die Auslastung 80 %.

Ermitteln Sie den Gesamtgewinn, die Stückkosten, die Grenzkosten und die Nutzkosten bei zeitlich-selektiver Anpassung.

1.3 Der größte Kunde der WATZMANN AG kündigt an, seine Abnahmemenge ab September erheblich zu reduzieren. Die Unternehmung rechnet deshalb langfristig mit einer monatlichen Produktionsmenge von lediglich 150.000 Stück. Pro Monat stehen die Anlagen an 25 Arbeitstagen jeweils 20 Stunden täglich zur Verfügung.

Die Geschäftsleitung der WATZMANN AG prüft folgende Anpassungsalternativen:

Alternative I: Betriebsgrößenvariation durch Verkauf von Anlage 1 und Anlage 3 bei intensitätsmäßiger Anpassung der Anlage 2; dabei kann die Kapazität auf maximal 180.000 Stück pro Monat ausgeweitet werden. Die variablen Stückkosten der Anlage 2 verändern sich in Abhängigkeit von der Produktionsmenge je Stunde (Intensität y) nach folgender Funktionsgleichung:

$$kv = 0,001y^2 - 0,52y + 69,85$$

Alternative II: zeitlich-selektive Anpassung mit Betriebsgrößenvariation durch Verkauf der Anlage 3

Begründen Sie rechnerisch, welche Anpassungsalternative kostengünstiger ist.

A2 Kostentheorie - AP 13 2016 A5 [adaptiert]

Die KÁLMÁN AG fertigt Verpackungen für die Kosmetikindustrie. Zur Produktion des Lippenstift-Etuis *Kiss* werden die beiden funktionsgleichen, jedoch technisch unterschiedlichen Anlagen A und B eingesetzt.

Für die Anlagen liegen folgende Informationen vor:

Anlage	variable Stückkosten	monatliche Fixkosten	Kapazität pro Monat
A	0,10 €	14.000,00 €	500.000 Stk.
B	0,08 €	20.000,00 €	600.000 Stk.

A1 Lösung**Kostentheorie - AP 13 2015 A3 [adaptiert]****1.1 Berechnung der Gewinnschwellenmenge**

	Anlage 1	Anlage 2	Anlage 3
e	2,85	2,85	2,85
- kv	2,50	2,25	2,35
= db	0,35	0,60	0,50
Kf			145.000,00 !
- DB (Anlage 2)			78.000,00 !
- DB (Anlage 3)			60.000,00 !
= noch zu deckende Kf			7.000,00

Gewinnschwellenmenge:

$$\begin{array}{l} \text{Produktion A2} \quad \text{Produktion A3} \quad \text{Produktion A1} \\ 130.000 + 120.000 + 20.000 \quad ! \\ = 270.000 \text{ Stück} \end{array}$$

1.2 Gesamtgewinn:

$$\begin{array}{l} \text{Gesamterlöse} \quad ! - \text{Kfix gesamt} \quad ! - \text{kvar A2} \cdot \text{Menge A2} - \\ 798.000,00 \quad ! - 145.000,00 \quad ! - 2,25 \cdot 130.000 - \\ \text{kvar A3} \cdot \text{Menge A3} + \text{kvar A1} \cdot \text{Menge A1} \quad ! \\ 0,35 \cdot 120.000 + 2,50 \cdot 30.000 \quad ! \\ = 3.500,00 \text{ €} \end{array}$$

Stückkosten:

$$\frac{\text{Gesamtkosten} \quad !}{\text{Produktionsmenge} \quad !} = 2,84 \text{ €}$$

Grenzkosten (K') : 2,50 € !**Nutzkosten:**

$$\begin{array}{l} \text{Kfix A1} \quad \text{Produktion A1} \\ 32.000,00 \cdot 30.000 \\ \text{monatl. Kap.} \\ 100.000 \\ \text{abteilungsfixe Kosten} \quad \text{Produktionsmenge} \\ 39.000,00 \cdot 280.000 \\ \text{monatliche Kap.} \\ 350.000 \\ = 114.800,00 \text{ €} \end{array}$$

Grenzkosten:

Die Grenzkosten sind die variablen Kosten der zuletzt eingesetzten Maschine. Hier also Maschine 1. !

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Der Einsatz der Maschinen erfolgt nach der Höhe der variablen Stückkosten in der Reihenfolge 2 - 3 - 1.

Fixe Kosten:

$$\begin{array}{l} \text{fixe Kosten A1} \quad \text{fixe Kosten A2} \quad \text{fixe Kosten A3} \\ (32.000,00 + 38.000,00 + 36.000,00 + \\ \text{abteilungsfixe Kosten} \\ 39.000,00) = 145.000,00 \text{ € !} \end{array}$$

DB Anlage 2:

$$\text{db} \quad \text{monatliche Kap.} \\ (0,60 \cdot 130.000) = 78.000,00 \text{ € !}$$

DB Anlage 3:

$$\text{db} \quad \text{monatliche Kap.} \\ (0,50 \cdot 120.000) = 60.000,00 \text{ € !}$$

Produktionsmenge Anlage 1:

$$\begin{array}{l} \text{zu deckende Kfix} \\ 7.000,00 \\ \text{db} \\ 0,35 \\ = 20.000 \text{ Stück !} \end{array}$$

Nebenrechnungen/Bemerkungen:**Produktionsmenge im Juli:**

$$\begin{array}{l} \text{gesamte Kapazität} \\ 350.000 \cdot 80 \\ 100 \\ = 280.000 \text{ Stück !} \end{array}$$

Produktionsmenge Anlage 1:

	Stück
Gesamt	280.000
- Anlage 2	130.000
- Anlage 3	120.000
= Anlage 1	30.000 !

Erlöse:

$$\text{Produktionsmenge} \quad \text{Preis} \\ 280.000 \cdot 2,85 = 798.000,00 \text{ € !}$$

gesamte Fixkosten:

$$\begin{array}{l} \text{abteilungs Kfix} \quad \text{Kfix A1} \quad \text{Kfix A2} \\ 39.000,00 + 32.000,00 + 38.000,00 + \\ \text{Kfix A3} \\ 36.000,00 = 145.000,00 \text{ € !} \end{array}$$

Gesamtkosten:

$$\begin{array}{l} \text{Erlöse} \quad \text{Gewinn} \\ 798.000,00 - 3.500,00 = 794.500,00 \text{ € !} \end{array}$$

alternativ:

$$\begin{array}{l} \text{Kfix gesamt} \quad \text{kvar A2} \quad \text{Menge A2} \quad \text{kvar A3} \\ 145.000,00 + 2,25 \cdot 130.000,00 + 2,35 \cdot \\ \text{Menge A3} \quad \text{kvar A1} \quad \text{Menge A1} \\ 120.000 + 2,50 \cdot 30.000 = 794.500,00 \text{ € !} \end{array}$$

**Abiturprüfung 2019
zum Erwerb der fachgebundenen
Hochschulreife
an Fachoberschulen und
Berufsoberschulen**

ABITURPRÜFUNG (FACHGEBUNDENE HOCHSCHULREIFE)
AN FACHOBERSCHULEN UND BERUFSOBERSCHULEN 2019

Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen

Hinweise:

Bearbeiten Sie alle Aufgaben.

Bei der jeweiligen Lösung sind auch die Ansätze für die einzelnen Lösungsschritte sowie die dazugehörigen Nebenrechnungen niederzuschreiben.

Gebräuchliche Abkürzungen sollen verwendet werden. Geldbeträge, Kennzahlen und Prozentsätze sind grundsätzlich auf zwei Kommastellen zu runden.

Der Umsatzsteuersatz beträgt 19 % bzw. 7 % für Umsätze im Inland.

Für Umsätze mit dem Ausland bleibt die Umsatzsteuer unberücksichtigt.

1 Die SONNE AG ist ein Hersteller von Sport- und Freizeitartikeln.

1.1 **FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT**

Im Werk I werden die Fußbälle *Ala* (A), *Boa* (B) und *Can* (C) produziert.
Folgende Daten sind für den Monat Juni bekannt:

	A	B	C
produzierte und verkaufte Menge in Stück	23.000	18.000	8.500
Stückerlös in €	24,00	?	36,00
variable Stückkosten in €	18,00	31,00	28,00
Erzeugnisfixkosten in €	72.000,00	?	79.200,00

Die gesamten fixen Kosten betragen 312.000,00 €, wobei 56.800,00 € keinem Produkt zurechenbar sind. Der Deckungsbeitrag II aller Erzeugnisse beträgt 112.800,00 €.

1.1.1 **FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT**

Ermitteln Sie für den Monat Juni die Deckungsbeiträge II der Produkte, das Betriebsergebnis sowie den Stückerlös des Produkts B.

5 BE

1.1.2 **FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT**

Das Produkt C wird ab dem Monat Juli eingestellt; die Erzeugnisfixkosten sind um 90 % abbaubar.

Berechnen Sie die Veränderung des Betriebsergebnisses.

2 BE

1.2 Im Werk II stellt die SONNE AG das Trikot *Lewa* her.
Hierfür liegen im Monat April folgende Daten vor:

Angaben A

Anfangsbestand Fertigerzeugnisse	38.000,00 €
Schlussbestand Fertigerzeugnisse	32.120,00 €
fertiggestellte Menge	3.380 Stück
Sondereinzelkosten des Vertriebs gesamt	2.450,00 €
Sondereinzelkosten des Vertriebs je Stück	0,70 €
Sondereinzelkosten der Fertigung gesamt	2.900,00 €
Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz (Normal)	145 %
Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz (Ist)	140 %
Kostenüberdeckung in der Fertigung	1.900,00 €
Kostenunterdeckung im Materialbereich	1.040,00 €
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagsatz (Ist)	10 %
Materialkosten (Normal)	58.500,00 €
Nettoverkaufserlöse	291.795,00 €

1.2.1 Ermitteln Sie Art und Höhe der Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Euro. **6 BE**

1.2.2 Berechnen Sie das Betriebsergebnis. **4 BE**

2 Bei der MARS AG sind im Zusammenhang mit der Bewertung zum 31.12.2018 noch verschiedene Aufgaben zu bearbeiten. Die MARS AG schöpft alle einkommensteuerrechtlichen Möglichkeiten aus, um den Gewinnausweis für das Jahr 2018 zu minimieren.

2.1 Der MARS AG liegen für einen Hilfsstoff, der ausschließlich von der OTTER AG bezogen wird, folgende Informationen vor:
 Zum 31.12.2017 waren von diesem Hilfsstoff noch 2.000 kg auf Lager, die mit 44.440,00 € bewertet wurden. Bis zum 11.12.2018 werden Zugänge in Höhe von 8.000 kg im Gesamtwert von 175.761,50 € netto verzeichnet. Am 12.12.2018 erhält die MARS AG die letzte Lieferung im Jahr 2018 in Höhe von 1.500 kg zum Preis von 21,00 €/kg netto. Die OTTER AG stellt Bezugskosten in Höhe von 270,00 € netto in Rechnung. Am 13.12.2018 werden unter Berücksichtigung anteiliger Bezugskosten 150 kg im Wert von 3.177,00 € netto wegen Falschlieferung an die OTTER AG zurückgesendet.
 Ebenfalls am 13.12.2018 erhält die MARS AG von der OTTER AG aufgrund einer Mängelrüge einen Nachlass in Höhe von 2.975,00 € brutto.
 Zum 20.12.2018 wird der MARS AG von der OTTER AG ein Bonus für Kundentreue gewährt. Am Ende des Jahres 2018 befinden sich noch 1.300 kg des Hilfsstoffs im Lager. Der mit Hilfe des Durchschnittswertverfahrens ermittelte Regelwert für diesen Schlussbestand beträgt 27.950,00 €. Der Marktpreis am 31.12.2018 beträgt 20,00 €/kg netto.

2.1.1 Berechnen Sie die Bestandsveränderung des Hilfsstoffs in Euro, den Jahresverbrauch und die Höhe des Bonus in Euro, den die OTTER AG der MARS AG zum 20.12.2018 gewährt. Ermitteln und begründen Sie des weiteren den Bilanzansatz des Hilfsstoffs zum 31.12.2018. **7 BE**

2.2 Der Saldenbilanz der MARS AG sind zum 16.12.2018 u.a. folgende Werte zu entnehmen:

Konto	Soll	Haben
Forderungen	1.227.776,55 €	
Einzelwertberichtigung		41.200,00 €

Die Forderung gegenüber der SCHNEIDER AG in Höhe von 15.470,00 € wird am 19.12.2018 durch Banküberweisung beglichen.

Das Insolvenzverfahren des Kunden BAUER AG wird am 20.12.2018 abgeschlossen. Bei einer Insolvenzquote von 15 % gehen 9.692,55 € auf dem Bankkonto der MARS AG ein.

1.1.1 FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT

Berechnung der Deckungsbeiträge II, des Betriebsergebnisses und des Stückerlöses von Produkt B

(Beträge in €)	A	B	C	Gesamt
e	24,00	40,00	36,00	
– kv	18,00	31,00	28,00	
= db	6,00	9,00	8,00	
· m	23.000	18.000	8.500	
= DB I	138.000,00	162.000,00	68.000,00	368.000,00
– Kfe	72.000,00	104.000,00 !	79.200,00	255.200,00 !
= DB II	66.000,00	58.000,00 !	-11.200,00	112.800,00
– Kfu				56.800,00
= BE				56.000,00

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

DB II B:

$$112.800,00 - 66.000,00 + 11.200,00 = 58.000,00 \text{ € !}$$

Kfe gesamt:

$$312.000,00 - 56.800,00 = 255.200,00 \text{ € !}$$

Kfe B:

$$255.200,00 - \overset{\text{Kfe A}}{72.000,00} - \overset{\text{Kfe C}}{79.200,00} = 104.000,00 \text{ € !}$$

5 BE

1.1.2 FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT

Berechnung der Veränderung des Betriebsergebnisses

(Beträge in €)	A	B	C	Gesamt
= DB I			0,00	
– Kfe			7.920,00 !	
= DB II	66.000,00	58.000,00	-7.920,00	116.080,00
– Kfu				56.800,00
= BE				59.280,00

Veränderung des Betriebsergebnisses:

$$\overset{\text{BE neu}}{59.280,00} - \overset{\text{BE alt}}{56.000,00} = 3.280,00 \text{ €}$$

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Da das Produkt C eingestellt wird, sinkt der DB I auf 0 €.

Kfe abbaubar:

$$\frac{\overset{\text{Kfe alt}}{79.200,00} \cdot 90}{100} = 71.280,00 \text{ €}$$

Kfe neu:

$$\overset{\text{Kfe alt}}{79.200,00} - \overset{\text{Kfe abbaubar}}{71.280,00} = 7.920,00 \text{ € !}$$

2 BE

1.2.1 Die Bestandsveränderung bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen soll berechnet werden

(Beträge in €)		
MK		58.500,00
FL		38.000,00 !
FGK	145 %	55.100,00
SEKF		2.900,00
HKA		154.500,00
BVUE		11.120,00
HKFE		165.620,00 !
BVFE		5.880,00 !
HKU		171.500,00

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Fertigungslöhne:

Die Fertigungslöhne können über Kostenüberdeckung in der Fertigung berechnet werden. Die Kostenüberdeckung entspricht 5 % der

$$\text{Fertigungslöhne } (145 - 140) \cdot \frac{\overset{\text{KÜD}}{1.900,00} \cdot 100}{5} =$$

38.000,00 € !

verkaufte Menge:

$$\frac{\overset{\text{SEKVt}}{2.450,00}}{\text{SEKVt/Stk.}} = 3.500 \text{ Stk.}$$

$$\frac{0,70}{\text{BVFE Stk.}}$$

$$\text{hergest. Stk.} \quad \text{verk. Stk.}$$

$$3.880 - 3.500 = - 120 \text{ Stk.}$$

BVFE €:

$$\overset{\text{AB FE}}{38.000,00} - \overset{\text{SB FE}}{32.120,00} = 5.880,00 \text{ € !}$$

HK/Stk.:

$$\frac{\overset{\text{BVFE}}{5.880,00}}{\text{BVFE Stk.}} = 49,00 \text{ €}$$

$$\frac{120}{\text{HKFE:}}$$

$$\text{hergest. Stk.} \quad \text{HK/Stk.}$$

$$3.380 \cdot 49,00 = 165.620,00 \text{ € !}$$

6 BE

1.2.2 Das Betriebsergebnis soll berechnet werden

(Beträge in €)		Ist
HKU		170.640,00 !
VwVtGK	10 %	17.064,00
SEKVt		2.450,00
SKU		190.154,00
NVE		291.795,00
BE		101.641,00

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

KÜ Material + Fertigung:

$$\text{KU Material} \quad \text{KÜ Fertigung}$$

$$-1.040,00 + 1.900,00 = 860,00 \text{ €}$$

HKU IST:

$$\text{HKU Normal} \quad \text{KÜ M + F}$$

$$171.500,00 - 860,00 = 170.640,00 \text{ € !}$$

4 BE

**Abiturprüfung 2022
zum Erwerb der fachgebundenen
Hochschulreife
an Fachoberschulen und
Berufsoberschulen**

**ABITURPRÜFUNG (FACHGEBUNDENE HOCHSCHULREIFE)
AN FACHOBERSCHULEN UND BERUFSOBERSCHULEN 2022**

Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen

Hinweise:

Bearbeiten Sie alle Aufgaben.

Bei der jeweiligen Lösung sind auch die Ansätze für die einzelnen Lösungsschritte sowie die dazugehörigen Nebenrechnungen niederzuschreiben.

Gebräuchliche Abkürzungen sollen verwendet werden. Geldbeträge, Kennzahlen und Prozentsätze sind grundsätzlich auf zwei Kommastellen zu runden.

Der Umsatzsteuersatz beträgt 19 % bzw. 7 % für Umsätze im Inland.

Für Umsätze mit dem Ausland bleibt die Umsatzsteuer unberücksichtigt.

Aufgabe I

Die STEPPACH AG ist ein international führendes Unternehmen, das sich auf die Herstellung und den Vertrieb qualitativ hochwertiger Sportgeräte spezialisiert hat. Die Unternehmung und alle ihre Tochtergesellschaften gelten als große Kapitalgesellschaften im Sinne des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Bewertung im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des HGB (Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2021). Die STEPPACH AG und ihre Tochtergesellschaften schöpfen in den betrachteten Geschäftsjahren alle Möglichkeiten aus, um den Gewinnausweis zu minimieren.

Sie sind in unterschiedlichen betrieblichen Funktionsbereichen der STEPPACH AG sowie in den Tochterunternehmen tätig. Hier bereiten Sie Entscheidungen vor, werten Daten aus und beraten die Unternehmensleitung.

- 1 Für Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen wird eine umfassende Bilanzanalyse durchgeführt, an der Sie mitwirken. Die Bilanzen der STEPPACH AG weisen jeweils zum 31.12. folgende Werte in Tsd. € aus:

Aktiva	2020	2021	Passiva	2020	2021
Grundstücke	5.800	6.250	Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000
Gebäude	8.200	9.100	Kapitalrücklage	2.400	2.400
Maschinen	4.890	5.535	Gesetzliche Rücklage	300	490
Fuhrpark	1.940	1.250	Andere Gewinnrücklagen	1.800	1.800
BGA	2.400	2.800	Gewinnvortrag	5	15
Finanzanlagen	700	750	Jahresüberschuss	3.800	5.450
Vorräte	11.300	15.600	Pensionsrückstellungen	2.820	3.100
Forderungen aLL	9.500	10.400	Sonstige Rückstellungen	1.500	1.600
Wertpapiere UV	2.100	2.550	Langfr. Verbindlichkeiten	7.800	8.430
Flüssige Mittel	11.520	7.300	Verbindlichkeiten aLL	7.925	8.250
	58.350	61.535		58.350	61.535

Alle Aktien der STEPPACH AG haben einen Nennwert in Höhe von 5,00 € je Stück.

Die Einstellung in die gesetzliche Rücklage erfolgt nach den Vorschriften des § 150 AktG.

Der Bilanzgewinn des Jahres 2020 wurde zur Zahlung der höchstmöglichen Stückdividende in vollen Cent verwendet. Auf Drängen der Aktionärsvereinigungen wird im Geschäftsjahr 2021 die Stückdividende im Vergleich zum Vorjahr um 0,30 € erhöht. Auf das Geschäftsjahr 2022 soll kein Gewinn vorgetragen werden.

Angaben AI

Die Gewinn- und Verlustrechnung¹ der STEPPACH AG weist für das Geschäftsjahr 2021 folgende Werte in Tsd. € aus:

1.	Umsatzerlöse	736.400
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	500
3.	sonstige betriebliche Erträge	9.200
4.	Materialaufwand	642.000
5.	Personalaufwand	28.500
6.	Abschreibungen	1.700
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	58.900
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.637
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.032
11.	Jahresüberschuss	5.450

Weitere Aufwendungen und Erträge sind im Geschäftsjahr 2021 nicht angefallen.

Die Position 9 der Gewinn- und Verlustrechnung der STEPPACH AG beinhaltet im Geschäftsjahr 2021 ausschließlich Fremdkapitalzinsen.

- 1.1 Erstellen Sie die vollständige Ergebnisverwendungsrechnung für das Geschäftsjahr 2021 und berechnen Sie das EBIT für das Jahr 2021. **9 BE**
- 1.2 Berechnen Sie die Höhe der langfristigen Fremdfinanzierung sowie die Höhe der offenen Selbstfinanzierung im Geschäftsjahr 2021. **2 BE**
- 1.3 Die STEPPACH AG strebt in ihrem Unternehmensleitbild die finanzwirtschaftlichen Ziele der „Unabhängigkeit“ und „Rentabilität“ an.
 - 1.3.1 Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 2.000 Tsd. € geplant. Für die Vertragsverhandlungen mit der Hausbank über ein langfristiges Darlehen soll der Jahresabschluss 2021 mittels Kennzahlen analysiert werden.
Erstellen Sie die Strukturbilanz zum 31.12.2021. Überprüfen Sie die Einhaltung der Normwerte für die Eigenkapitalquote sowie den Anlagedeckungsgrad II und berechnen Sie die Eigenkapitalrentabilität. **7 BE**
 - 1.3.2 Die Hausbank der STEPPACH AG bietet das Darlehen über 2.000 Tsd. € mit einem Zinssatz in Höhe von 1,5 % p. a. an. Die Entscheidung, ob diese Investition mit Eigen- oder Fremdkapital finanziert werden soll, ist noch nicht getroffen.
Prüfen Sie das Vorliegen einer Leverage-Chance, wenn für das Geschäftsjahr 2022 mit einer gleichbleibenden Gesamtkapitalrentabilität wie im Jahr 2021 zu rechnen ist. Begründen Sie, auch unter Einbezug Ihrer Ergebnisse aus 1.3.1 und der Unternehmensziele, ob die Investitionen mit Fremdkapital finanziert werden sollen. **5 BE**
 - 1.3.3 Das Unternehmen hat folgendes Ziel formuliert: „Im Geschäftsjahr 2022 wollen wir eine Umsatzrentabilität auf Basis des Kapitalertrags von 2 % erreichen.“ Berechnen Sie die 2021 erreichte Umsatzrentabilität und zeigen Sie eine operative Maßnahme auf, die zu deren Steigerung beitragen kann. **2 BE**

¹ Die mit Blick auf das HGB abweichende Nummerierung (vgl. § 275 Abs. 2 HGB) resultiert aus einzelnen hier nicht angeführten Positionen.

Aufgabe I

1.1 Vollständige Ergebnisverwendungsrechnung für 2021 erstellen und den EBIT berechnen

In 2020	(in Tsd. €)	In 2021	(in Tsd. €)	Nebenrechnungen/Bemerkungen:
JÜ	3.800	5.450		Anzahl alte Aktien:
+ GV _{Vorjahr}	5	15		$\frac{\text{gez. Kap}}{\text{NW}} = 6.000 \text{ Tsd. St. !}$
- VV _{Vorjahr}	0	0		5,00 €
- Einst. gesRL	190	110		Stückdividende 2020:
+ Entn.andRL	0	45		$\frac{\text{BG}}{\text{AaA}} = 0,6025 \text{ €} \rightarrow 0,60 \text{ € !}$
- Einst.andRL	0	0		6.000 St.
= BG	3.615	5.400		Anzahl junge Aktien:
- DIV a. A.	3.600 !	5.400 !		Stückdividende 2021:
- DIV j. A.	0	0		$0,60 + 0,30 = 0,90 \text{ €}$
= GV für 2021	15	für 2022	0	Dividende 2021 gesamt:
				$6.000 \cdot 0,90 = 5.400 \text{ Tsd. €}$

Einstellung in die gesetzliche Rücklage nach § 150 AktG

(Alle Werte in Tsd. €)

1. Schritt:

Ausrechnen der max. möglichen Einstellung

10 % des gez. Kap.	3.000
- gesRL	490
- KRL	2.400
= Differenz >0 (max. Einstellung)	110

2. Schritt:

Ausrechnen der möglichen Einstellung

(5 % vom JÜ)

Jahresüberschuss	5.450
- Verlustvortrag	0
= Bereinigter JÜ	5.450
davon 5 % $\hat{=}$	272,5

3. Schritt:

Schlussfolgerung durch Vergleich mögliche und maximale Einstellung

max. Einst.	110
- mögl. Einst.	272,5
= Differenz	0 > -162,5
Schlussfolgerung	110 < 272,5

Es dürfen nicht mehr als 110 Tsd. € ! in die ges. RL eingestellt werden.

EBIT für 2021 berechnen

	(Alle Beträge in Tsd. €)
Umsatzerlöse	736.400
+ Bestandsmehrung UE/FE	500
+ sonstige betriebliche Erträge	9.200
– Materialaufwand	642.000
– Personalaufwand	28.500
– Abschreibungen	1.700
– sonstige betriebliche Aufwendungen	58.900
= EBIT	15.000

9 BE**1.2 Die langfr. Fremdfinanzierung und die offene Selbstfinanzierung berechnen**

langfr. Kreditfinanzierung	langfr. VLL ₂₀₂₁ 8.430	–	langfr. VLL ₂₀₂₀ 7.800	=630 Tsd. €
Finanz. aus Rückstellungen	PRkst. ₂₀₂₁ 3.100	–	PRkst. ₂₀₂₀ 2.820	=280 Tsd. €
langfr. Fremdfinanzierung	lgf.Kred. 630	+	FRkst. 280	=910 Tsd. €
offene Selbstfinanzierung	JÜ 5.450	–	DIV 5.400	=50 Tsd. €

2 BE

Merkhilfe Unterrichtsfächer BwR und IBV 11. - 13. Klasse

Stand 09-2020

Hinweis: Alle Zins- und Kostensätze werden in Dezimalschreibweise 0,10 oder Prozentschreibweise 10% verwendet.

Betriebliche Zielsetzung

$$\text{Rentabilität} = \frac{\text{Gewinn (Jahresüberschuss)} \cdot 100 \%}{\text{Kapital}}$$

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}}$$

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Output}^1}{\text{Input}^2}$$

¹ gemessen in Mengeneinheiten (ME): z. B. Stück

² gemessen in Mengeneinheiten (ME): z. B. Arbeitsstunden, Kilogramm

Materialwirtschaft

$$\text{Meldebestand} = \text{Tagesverbrauch} \cdot \text{Beschaffungszeit} + \text{Sicherheitsbestand}$$

$$\text{Lagerhaltungskostensatz} = \text{Zinssatz} + \text{Lagerkostensatz}$$

$$\text{Optimale Bestellmenge} = \sqrt{\frac{2 \cdot \text{Jahresbedarf} \cdot \text{feste Bestellkosten}}{\text{Einstandspreis} \cdot \text{Lagerhaltungskostensatz}}}$$

Maschinenkosten

$$\text{kalkulatorische Zinsen} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \cdot \text{Zinssatz}}{2}$$

$$\text{kalkulatorische Abschreibung} = \frac{\text{Wiederbeschaffungswert}}{\text{Nutzungsdauer}}$$

$$\text{Wiederbeschaffungswert} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \cdot \text{Preisindex}^1}{100}$$

¹ bezogen auf das Jahr der Anschaffung ($\hat{=}$ 100)

$$\varnothing - \text{Lagerbestand} = \frac{\text{Jahresanfangsbestand} + \text{Jahresendbestand}}{2}$$

$$\text{Umschlaghäufigkeit} = \frac{\text{Jahresverbrauch}}{\varnothing - \text{Lagerbestand}}$$

$$\varnothing - \text{Lagerdauer} = \frac{360}{\text{Umschlaghäufigkeit}}$$

$$\text{Lagerzinssatz} = \frac{\text{Zinssatz} \cdot \varnothing - \text{Lagerdauer}}{360}$$

Lerngebiet: Controlling**a) Plankostenrechnung**

$$\text{Plankosten} = \text{fixe Kosten} + \text{variable Stückkosten} \cdot \text{Planbeschäftigung}$$

$$\text{Sollkosten} = \text{fixe Kosten} + \text{variable Stückkosten} \cdot \text{Istbeschäftigung}$$

$$\text{Plankostenverrechnungssatz} = \frac{\text{Plankosten}}{\text{Planbeschäftigung}}$$

$$\text{verrechnete Plankosten} = \text{Plankostenverrechnungssatz} \cdot \text{Istbeschäftigung}$$

$$\text{Beschäftigungsabweichung} = \text{verrechnete Plankosten} - \text{Sollkosten}$$

$$\text{Beschäftigungsabweichung} = \frac{\text{fixe Kosten}}{\text{Planbeschäftigung}} \cdot (\text{Istbeschäftigung} - \text{Planbeschäftigung})$$

$$\text{Verbrauchsabweichung} = \text{Sollkosten} - \text{Istkosten}$$

$$\text{Gesamtabweichung} = \text{Beschäftigungsabweichung} + \text{Verbrauchsabweichung}$$

b) Investitionsrechnung

$$\text{kalkulatorische Zinsen} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \cdot \text{Zinssatz}}{2}$$

$$\text{Rentabilität} = \frac{(\text{Gewinn} + \text{kalkulatorische Zinsen}) \cdot 100\%}{\text{Anschaffungskosten}/2}$$

$$\text{Amortisationsdauer} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Gewinn} + \text{kalkulatorische Abschreibungen}}$$

$$\text{Abzinsungsfaktor für das Jahr } n = \frac{1}{(1 + \text{Zinssatz})^n}$$

$$\begin{aligned} \text{Kapitalwert} = & - \text{Anschaffungskosten} \\ & + \text{Überschuss für das Jahr 1} \cdot \text{Abzinsungsfaktor für das Jahr 1} \\ & + \dots \\ & + \text{Überschuss für das Jahr } n \cdot \text{Abzinsungsfaktor für das Jahr } n \end{aligned}$$

Lerngebiet: Finanzwirtschaft II**a) Analyse der vertikalen Bilanzstruktur**

$$\text{Anlagenquote} = \frac{\text{Anlagevermögen} \cdot 100\%}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100\%}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Umlaufquote} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100\%}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100\%}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{statischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100\%}{\text{Eigenkapital}}$$

b) Analyse der horizontalen Bilanzstruktur

$$\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100\%}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \cdot 100\%}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Working Capital} = \text{Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$$

c) Liquiditätsanalyse

$$\text{Liquiditätsgrad 1 (Barliquidität)} = \frac{\text{liquide Mittel 1. Grades} \cdot 100\%}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

$$\text{Liquiditätsgrad 2 (einzugsbedingte Liquidität)} = \frac{\text{liquide Mittel 2. Grades} \cdot 100\%}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

$$\text{Liquiditätsgrad 3 (umsatzbedingte Liquidität)} = \frac{\text{liquide Mittel 3. Grades} \cdot 100\%}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

d) Analyse der Finanz- und Ertragskraft

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} \cdot 100\%}{\text{Eigenkapital (AB)}}$$

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100\%}{\text{Gesamtkapital (AB)}}$$

$$\text{Umsatzrentabilität (bezogen auf den Jahresüberschuss)} = \frac{\text{Jahresüberschuss} \cdot 100\%}{\text{Umsatzerlöse}}$$

$$\text{Umsatzrentabilität (bezogen auf den Kapitalertrag)} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100\%}{\text{Umsatzerlöse}}$$

$$\text{Kapitalumschlag (bezogen auf das Eigenkapital)} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Eigenkapital (AB)}}$$

$$\text{Kapitalumschlag (bezogen auf das Gesamtkapital)} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtkapital (AB)}}$$

$$\text{Return-on-Investment} = \text{Umsatzrentabilität} \cdot \text{Kapitalumschlag}$$

$$\begin{aligned} \text{Cashflow} = & \text{Jahresüberschuss} \\ & + \text{Abschreibungen (- Zuschreibungen)} \\ & + \text{Erhöhung (- Verminderung) von langfristigen Rückstellungen} \end{aligned}$$

$$\text{dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Nettoverbindlichkeiten}}{\text{Cashflow}}$$

$$\text{Nettoverbindlichkeiten} = \text{Fremdkapital} - \text{Kundenanzahlungen} - \text{flüssige Mittel (Effektivverschuldung)}$$

Die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren wurde für den neuen Lehrplan-PLUS mit in dieses Buches genommen, um den Jahresabschluss korrekt durchführen zu können. Bei Anwendungen des Gesamtkostenverfahrens sieht die Staffelform der GuV-Rechnung folgendermaßen aus (gem. § 275 (2) HGB):

1. Umsatzerlöse
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
3. andere aktivierte Eigenleistungen
4. sonstige betriebliche Erträge
5. Materialaufwand
 - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
6. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung
7. Abschreibungen
 - a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm. und Sachanlagen
 - b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten
8. sonstige betriebliche Aufwendungen
9. Erträge aus Beteiligungen,
davon aus verbundenen Unternehmen
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,
davon aus verbundenen Unternehmen
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,
davon aus verbundenen Unternehmen
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
15. Ergebnis nach Steuern
16. sonstige Steuern
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

PERFEKT VORBEREITET AUF DIE ABI-PRÜFUNG FOS-BOS 12 Bayern 2023



- ✓ An den Lehrplan**PLUS** angepasste Original-Prüfungen
- ✓ Miniskript mit Beispielen zzgl. Übungsteil mit ausführlichen Lösungen
- ✓ Mit Übungsaufgaben und Merkhilfen
- ✓ Mit Operatoren als Handlungsanweisungen
- ✓ Inkl. Anpassungen und der Original-Prüfung 2022 mit Lösungen

Abi-Trainer für FOS · BOS 13 BwR 2023



- ✓ Neue **Lernplattform** mit geschütztem Mitgliederbereich
- ✓ Themenbezogene, kurze, verständliche Lernvideos
- ✓ Individuelles Online-Coaching
- ✓ Prüfungsvorbereitung Online
- ✓ Immer auf dem aktuellsten Stand

Alle weiteren Informationen auf www.lern.de



Bestell-Nr. : EAN 9783743000902

FOS-BOS 13. Klasse | Abitur | Bayern



lern.de Bildungsgesellschaft mbH
lernverlag
Fürstenrieder Straße 52
80686 München
E-Mail: kontakt@lern-verlag.de